

Ersteinstufige Kaffee
 nimmt, mit Anwesenheit
 der Damen- und Herren.

Abonnementpreis
 monatlich 60 Pf.
 vierteljährlich 1.80 Pf.
 jährlich 6.00 Pf.
 durch die Post bezogen
 1.00 Pf. extra. Belegkarte.

Die Neue Welt
 (Unterhaltungsbeilage),
 durch die Post nicht bezogen,
 kostet monatlich 10 Pf.
 vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
 Telegramm-Adresse:
 Sozialdem. Halle/Saale.

Sozialdemokratisches Organ

Inferiorität
 enthält die am weitesten
 entwickelten aber besten Mann
 30 Pfennig.

Die unermessliche Kasse
 30 Pfennig.

Inferiorität
 die die fähigste Nummer
 mögen interessieren die we-
 nigsten, hat 10 Pfennig der
 Expedition; anfragen
 bitte.

Eingetragen in die
 Postzeitungsliste.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Wie die Ordnungspresse fälscht.

In der heutigen Zeit, wo man auch auf dem Lande immer
 deutlicher die Notwendigkeit und Nützlichkeit sozialdemokratis-
 chen Wirkens erkennt, liegt der Reaktion außerordentlich viel
 daran, die Sozialdemokratie als bauerneidlich hinstell-
 ende, sehr beliebt sind bei diesem Streben begriffsverwech-
 selnde Tadelspitzelkunststücke; ohne Prüfungen ist eben die
 Beweisführung unmöglich.

Die Parteigenossen werden sich noch erinnern, welche Rolle
 Webers Wort, daß es keine rüchsigsten und brutalsten
 Menschenfalsch gebe als unsere Agrarier, im Reichstags-
 wahlkampf des vorigen Winters spielte. Man fälschte einfach
 den Ausdruck Agrarier in Bauern um, stellte das viel von
 Webers ausgesprochene Wort „bäuerliche Klasse“ gleichwohl wieder
 Webers als unheimlich hin und koste es was es wolle, was man
 brauchte. Wie derartige Fälschungen aufwande kommen, läßt
 sich einmal an einem besonderen Falle nachweisen.

Am 23. Oktober 1907 hatte die Leipziger Volkszeitung in
 einem „Ehre und Hochverrat“ benannten Artikel sich mit
 dem Reichstagsvergehen beschäftigt, deren sich besonders
 die konservative Presse unserm zu Stellungsbild verurteilten
 Parteigenossen Liebnicht gegenüber schuldig gemacht hat.
 Unser Leipziger Parteiblatz schrieb:

Die Aufgabe, die bürgerlichen Interessen prinzipiell zu
 vertreten, fällt seit langem der konservativen Presse zu.
 Seitdem die deutsche Bourgeoisie die Führung der Staats-
 geschäfte den Junkern überließ, ist die Pflege der einzigen
 Ideologie, die früher das ganze Völkergut zu begeistern
 fähig war, in die Hände ihrer Väterland übergegangen. Und so ist
 es allein die agrarische deutsche Tageszeitung, die
 versucht, eingemessen prinzipiell — müssen ihre Prinzipien
 Vaterlandsgaue und moralisch sein — die vom Reichstagswahl-
 geschichte Schlüsselklärung des Genossen Liebnicht zu ver-
 teidigen.

„Ob erlöste Gewinn vorliegt.“ schreibt sie, „ist ja nicht
 mehr eine Frage juristischer Natur, sondern eine Frage all-
 gemeiner sittlicher Begriffe und Empfindungen... Der
 Fall des Herrn Liebnicht legt scharf und klar die Frage vor,
 ob er nicht unter allen Umständen erlöste handelt, ob
 sein eigenes Land und Volk wehrlos zu machen versucht.
 Wir sind geneigt, die Frage zu bejahen; und uns müßte
 scheinen, als sei die gegenteilige Ansicht ein neuer Beweis
 für die Lage Zeitliches, daß unserm „sozialen“ Zeitalter
 das Verständnis für die Höhe des Staatsbegriffes man-
 gelte... Die Frage aber bleibt offen, ob Staatsinteressen und
 Vaterlandsgaue in dem Leipziger Gerichtsfall ganz zu
 ihrem natürlichen hohen Rechte gekommen sind.“

Die „Scheit des Staates“ ist die spezifisch-bourgeoisi-
 sche Art von dem, was in anderen Ländern, wo das Völkergut
 selbst herrscht, die Ehre des Vaterlandes hieß.
 Aber haben wie drüben ist dies nur ein ideologischer Aus-
 druck für die Interessen der den Staat beherrschenden
 Klassen. Waren Land und Volk wehrlos, so wäre
 ihnen bloß die Möglichkeit genommen, das Blut des Volkes
 in dem Interessenkampf gegen ausländische Konkurrenz
 zu verpflügen. Daß ihr Interesse als Zweck über der Staats-

höheit und der Vaterlandsehre als bloßes Mittel zum Zweck
 steht, zeigt die tagtägliche Praxis, in der die Vaterland und
 Staat ihrem Egoismus opfern. Daß ihnen dies sittlich und
 ehrenvoll erscheint, kann uns nicht wundern; es bildet bloß
 neue Belege für den Satz, daß die Moral und die Ehrbegriffe
 einer Klasse oder einer Gruppe durch ihr Interesse bestimmt
 wird.

Deshalb sind auch Moral und Ehre für jede Klasse ver-
 schieden, und es gehört die ganze Freiheit und Beschränkt-
 heit der ökonomischen „Landwirtschaft“ dazu, die bei ihnen
 anerkannten „allgemeinen“ sittlichen Begriffe und Empfindun-
 gen zum Maßstab für Angehörige der anderen Klassen
 oder deren Vertreter zu machen. Jeder ist sittlich oder un-
 sittlich, ehrlos oder ehrenhaft nach den Auffassungen, die in
 seiner eigenen Klasse gelten. Was eine andere Klasse über
 ihn denkt oder verhängt, wird bloß als ihr Feindschaft
 empfunden, bleibt rein äußerlich und berührt sein Inneres
 nicht. Daher konnte Liebnicht in so vollkommener Seelen-
 ruhe sagen: Wenn Sie mich ins Zuchthaus schicken und mir
 die Ehrenrechte abspreden, ich bin innerlich nicht berührt.
 Für ihn kam nur das Urteil seiner Kampfesgenossen,
 der Klassenbewußten Arbeiter, in Frage.

Wir haben ausführlich wiedergegeben, was die Leipziger Volks-
 zeitung schrieb und zitierte, um im Zusammenhang zu
 zeigen, wie unser Parteiblatz in einem Falle, bei dem von
 bürgerlichen Interessen gar nicht die Rede ist, sachlich und lebens-
 schaftlos das Empfinden der Junker und ihres Organs be-
 nutzt hat. Dinge nicht aus dem ganzen Zusammenhang
 des Artikels hervor, daß die Leipziger Volkszeitung die östlich-
 schen Junker als Kern genommen hat, so müßten dies die
 Anführungsstriche zeigen, in die das Wort „östlich-
 schen Landwirte“ zu allem Ueberflus in dem Artikel ge-
 setzt ist.

Wie modeln sich nun die Arbeiterklasse die Sache zurecht?
 Da ist zunächst die Korrespondenz des Reichstagsverbandes gegen
 die Sozialdemokratie. In ihrer Nr. 63 vom 20. Oktober 1907
 leitete sie sich folgenden hier wörtlich wiedergegebenen Schrif-
 t:

Die Bauerneindlichkeit der Sozialdemokratie.
 Zu Wahlgängen pflegt die Sozialdemokratie regelmäßig
 ihren bauerneindlichen Charakter abzuleugnen. Mit Ent-
 züftung erklärt sie, daß sie nicht gegen die Bauern sondern
 sich gegen die Agrarier kämpfe. Was den Wahlen läßt
 sich jedoch die sozialdemokratische Presse geltend machen
 und fällt über die Bauern her. So schreibt die sozialdemokra-
 tische Leipziger Volkszeitung in Nr. 247 vom
 23. Oktober 1907 in dem Artikel „Ehre und Hochverrat“:

Deshalb sind auch Moral und Ehre für jede Klasse ver-
 schieden, und es gehört die ganze Freiheit und Beschränkt-
 heit der ökonomischen Landwirte dazu, die bei ihnen anerkannten
 allgemein niedrigen Begriffe und Empfindungen zum
 Maßstab für Angehörige anderer Klassen oder deren Ver-
 treter zu machen.

Der Octopus.

(Nachdruck verboten.)

Recht trat in ein winziges, als Anstaltsraum dienendes Ge-
 mach, Begegnung aber noch war es von dem weiblichen Star
 einer Operettengesellschaft, die drei Wände hintereinander in
 Bonnevill gepolstert hatte, benutzt worden. Ein zerfällenes
 Sofa und ein wackiger Anstaltstisch nahmen ein Drittel des
 Raumes ein. Die Luft war stickig und es roch nach alter Zeit-
 lichere Photographien von jungen Frauenzimmerinnen in Erlois-
 und Filzkleidern schmidten Spiegel und Wände. Unter dem
 Sofa lag ein abgetragenes Korsett. Ein mit Goldfäden besetzter
 roter Kleiderrock hing, die Innenseite nach außen ge-
 legt, an der Wand.

„Ja, ja“, rief Keck, als er eintrat und die Tür hinter sich
 schloß, „wo ist der Gouverneur? Magnus, ich suche Sie überall.
 Die Menschen draußen sind ganz toll. Sie müssen Sie wieder
 zur Vernunft bringen. Kommen Sie raus und freuen Sie die
 Dolmetschen Klagen. Die Herrs sagen. Sie hätten sich verkehrt.“

Aber noch als Magnus antworten konnte, sagte Garnett zu
 Keck: „Das ist's ja, was wir von ihm wollen, aber er mag
 nicht.“

„Ja, ja“, riefen die ihm umbrängenden Männer — es mochten
 über ein halbes Dutzend sein — „das wollen wir von ihm.“

„Ja, was ist denn das, Gouverneur? rief jetzt Keck aus. „Sie
 müssen doch antworten. Nun? warum fragen Sie die
 Wände nicht?“

„Ich — ich“, Magnus loderte seinen Dolmetschen, „es ist eine
 Sache. Ich mag mich nicht dazu erwidern — ich könnte nicht
 — es würde — es würde unter — meiner Würde sein.“

Bestürzt starrte ihn Keck an. War das der große Mann,
 der unbesiegbare Führer, der Römern am Antertritt und
 Feldennut, der besten seine ganze Welt beherrschungen ge-
 litten hatten? War das denn möglich, daß er sich fürchtete,
 diesen genietenen Verleumdern entgegenzutreten?

„Nun, wie ist's also?“ fragte Garnett plötzlich. „Es ist doch
 eine Lüge, wie? Die Kommission würde in geistlicher Weise
 gewählt, nicht wahr?“

„Wie können Sie es wagen, Herr!“ brach Magnus los. „Wie
 können Sie es wagen, eine solche Frage zu stellen — mich zur
 Rechenschaft zu ziehen! Lassen Sie es sich gesagt sein, Herr,
 daß ich nicht dulde.“

„D. machen Sie doch keine Verschickten!“ rief jemand aus der
 Gruppe. „Sie können uns nicht einschüchtern, Derrid. Solch
 Gerede war mal ganz gut und schön, aber jetzt verfaßt's nicht
 mehr. Wir wollen, daß Sie uns mit ja oder nein antworten.“

Die Worte, zu herrschen, die er so lange festhalten hatte, die
 Kraft, die Menschen unter seinen Willen zu zwingen, war von
 ihm gewichen. Der Boden unter seinen Füßen fürzte ein.
 Schon längt hatte er ihn mit seinen eigenen Händen unter-
 graben. Sein Ansehen war dahin. Woju noch länger diese
 jämmerliche Komödie spielen? Konnten die Leute nicht die
 Lüge in seinen Gesicht lesen, sie hören in dem Klang seiner
 Stimme? Welche Torheit, den Schein aufrechterhalten zu
 wollen! Alles war ihm fehlschlagen. Er war ruiniert. Er
 hatte Garra verloren. Bald würde er seine Wand verlieren;
 sein Verstand war dahin. Warum war schlimmer als tot.
 Seine persönliche Ehre war preisgegeben. Alles, alles, was er
 wert gehalten hatte, war dahin, unüberwindlich verloren.
 Ihm entziffen in dem erbitterten Kampfe, und jetzt brachen
 ein einmal die letzten Stützen des Lügengebüdes, seines Nach-
 werks, das lange genug dorgehalten hatte, tragend zusammen.

„Wurde die Kommission in gefesselter Weise gewählt?“
 fragte Garnett wieder. „Wurden die Delegaten — haben Sie
 die Delegaten besprochen?“

„Wir mußten hinsichtlich der Mittel ein Auge zudrücken“,
 hammers Magnus, „es gab keine andere Möglichkeit, um —
 Mit dem letzten Welt einer Unfehlbarkeit stich er plötzlich her-
 vor: „Ja, ich habe jedem zweitausend Dollar angeden.“

„Hölle und Teufel! O mein Gott!“ rief Keck hervor und
 ließ sich auf das zerfällene Sofa fallen.

ganze Liebnicht-Affäre, mit keinem Sterbenswort erwähnt.
 Aber diese Fälschung erhebt der Reichstagsverbandskorrespondenz
 für ihre Zwecke noch nicht wirkungsvoll genug und daher muß
 nochmals, und zwar etwas derber gefälscht werden. Die Leipziger
 Volkszeitung hatte von allgemeinen sittlichen Begriffen
 und Empfindungen geschrieben. Hieraus macht die Reichs-
 verbandskorrespondenz allgemein niedrige Begriffe und Empfindun-
 gen!

Jetzt, nach diesem Spitzbubenstück, ist der Reichstagsverbands-
 artikel offenbar eine nationale Tat geworden und geeignet,
 zur Ehre des brennlichen Namens die Reichstagswürdigkeit der
 Räte zu demonstrieren.

So denkt der Reichstagsverband. Aber nicht alle in seinen Fuß-
 stufen wandelnden Ordnungsbildner denken so. Es ist wahr-
 lich sein Wunder, daß es ein frommes Zentralschreiben ist,
 dem der Reichstagsverband trotz allem im Fälschen noch nicht genug
 getan hat. Der ultramontane Lehrer Anzeiger für
 Stadt und Land zitiert unter gebührendem Hinweis auf
 Webers angeblichen Anspruch ebenfalls die Leipziger Volks-
 zeitung. In Nr. 283 vom 16. November macht es das baltische
 Blatt folgendenmaßen:

„Die Leipziger Volkszeitung zeigt durch einen Artikel in
 Nr. 247 vom 23. Oktober 1907 aufs neue die unermittelte
 Bauerneindlichkeit...“

Der „Schmachtratz“ und „Hochverrat“ folgendes: „Deshalb
 sind auch Moral und Ehre für jede Klasse verschieden
 und es gehört die ganze Freiheit und Beschränktheit der
 Landwirte dazu, die bei ihnen anerkannten, allgemein niedrigen
 Begriffe und Empfindungen zum Maßstab für Angehörige
 anderer Klassen oder deren Vertreter zu machen.“ So
 bemerkt die Partei der Freiheit, Gleichheit und Brüderlich-
 keit die Landwirte! Wer's Euch, Ihr Bauern, wenn solche
 Volksbegleiter in Eure Kreise kommen und Euch der unermitt-
 lichen Verächtlichung der Genossenpartei vertheidern.“

So, da haben wir mit entsetzender Augenzwinkung eine
 Fälschung u. a. m. in einem Kaliber. Von neuem ist ge-
 fälscht worden, indem man die „östlichen Landwirte“ herbeizitiert hat.
 Und nun ist auch im Süden des Vaterlandes die Bauerneindlich-
 keit der Sozialdemokratie förmlich erwiesen.

Nicht immer ist es möglich, den Berdigung derartigen listig-
 mäßiger Fälschungen zu verfolgen. Hier konnte aber einmal
 gezeigt werden, wie es in der Ordnungspresse gemacht wird.
 Diese Presse fälscht sich, nachdem bemerkt, oft in ihrem feinsinnig-
 gebildeten ethischen Empfinden auf das schändlichste gefälscht
 und lispelt schamvoll von „Saubere dention“, wenn ein sozial-
 demokratisches Blatt ihre gemeinen Kräfte einmal beim rechten
 Namen nennt.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., den 13. Dezember.

Der Reichstag.

beriet am Donnerstag das Völkergesetz. Schauderhaft
 lautet die Besetzung. Die liberalen Redner — der
 Nationalliberaler Semler, die Freirennigen Kämpf und
 Kommin — bezeichneten nicht zu Unrecht die Verbesse-

Tiefe Stille trat ein. Ein Gefühl peinlichster Verlegenheit
 bemächtigte sich der Anwesenden. Man wußte nicht, was man
 tun sollte, wenn man nicht sollte. Mit erzwungener Gleich-
 gültigkeit murmelte Garnett:

„Ich seh' schon. Ja, das wollte ich rausstragen. Jawohl,
 ich seh' schon.“

„So“, sagte Gethings, der sich endlich auftraute, „ich glaube,
 ich gehe nach Hause.“

Seine Worte brachten Bewegung in die Gruppe. Man brach
 auf. Einer nach dem anderen verließ den Raum durch die kleine
 Tür. Keck war der letzte. Er trat an Magnus heran und
 schüttelte dessen schlaf herabstrebende Redie.

„Lassen Sie mich, Gouverneur“, sagte er. „Ich suche Sie bald
 auf. Lassen Sie sich dadurch nicht entmutigen. Die werden
 schon alle wieder zur Vernunft kommen. Auf Wiedersehen!“

Er ging und schloß die Tür hinter sich.

Noch lange sah Magnus Derrid auf dem einzigen Stuhle
 und starrte sein Gesicht in dem zerprüngenen Spiegel an. Er
 so lange Jahre in diesem von dem Gerüche muffigen Verfalls
 und mochten Reichstagsverbands erfüllten Räume geschnittene
 Souveränität zurückgeworfen hatte.

Der Fall, der Ruin des Gouverneurs war eine vollendete Tat-
 sache. Nach all den Jahren lautersten Lebenswandels und
 erblichen Kampfes mußte sein Leben hier enden — in dem
 Anstaltszimmer einer Theaterprinzessin; seine Freunde hatten
 ihn verlassen, sein Sohn war hienormet und er selbst ein
 geordnet.

Nach vor Einbruch der Nacht wurde Sonnetille durch ein
 außerordentliches Ereignis in neue Aufregung versetzt. Ein
 Wehrmann wohnte eine Strecke Weges außerhalb der Stadt, in
 einem abgelegenen, von einem Daine von Lebensmitteln und
 Entfallungsabwämen umgebenen Hause. Als er sich etwas nach
 sieben Uhr zum Abendessen niederlegte, wurde durch das
 Knallen seines Pfeifenraucher eine Bombe geworfen, die nahe
 der in den Saustuhl führenden Türe platzte. Das Zimmer
 wurde zertrümmert, und im ganzen Hause es kaum eine
 ganze Pfeifenraucher mehr. Der Wehrmann selbst blieb durch
 ein wahres Wunder unversehrt.

(Fortsetzung folgt.)

Der Weihnachts-Markt

im Kaufhause

H. Elkan,

Leipzigerstrasse 87, Ecke Brauhausstrasse.

Ganz hervorragend günstige Auslagen für den Weihnachtsbedarf.

Auswahl und Preise in diesem Verkauf konkurrenzlos billig.

Sonntag Abend bis 7 Uhr geöffnet.

Dieser Verkauf gilt nicht für Wiederverkäufer.

Von Sonnabend den 14. Dezember bis Heiligabend

Sehenswerte Dekoration des Lokals.

Weisse Wäsche

3 Serien vortreffliche

Damen-

Hemden -Beinkleider -Nachtjacken

Serie I 90 Pf. Serie II 1³⁵ Serie III 1⁸⁵

Warme Unterzeuge

Herren-Normal-Hemden 1.65 1.35 98 Pf.
Strickwesten 3.25 2.40 1.95 1⁵⁰
Untertaillen für Damen durchweg 80 Pf.

Schürzen

Hausschürzen, Gingham 1.25 62 65 45 Pf.
Reformschürzen 2.65 1.95 1.45 90 Pf.
Kinderschürzen 1.40 1.05 68 45 25 Pf.

Korsetts

alle Arten vorhanden 2.90 2.25 1.45 98 68 Pf.

Taschentücher

weiß und bunt Dutzend 3.60 2.40 1.60 1²⁵

Handschuhe

Herren-Handschuhe 1.40 1.05 80 60 Pf.
Damen-Handschuhe 98 58 35 25 Pf.

Strümpfe

Damen-Strümpfe 1.65 1.10 78 60 Pf.
Kinder-Strümpfe für jedes Alter. Billige Preise.

Krawatten

Diplomates, Regattes, Selbstbinder 25 Pf. an

Kragenschoner

bunt und weiß 1.75 1.25 90 50 Pf.

Handarbeiten

in sehr großer Auswahl, vorgezeichnet und gestickt, sowie sämtliches Material zu billigen Preisen.

Teppiche

Axminster u. Velour 135/200 16.00 11.75 7.50 5⁵⁰

Gardinen

weiß und creme Meter 95 65 45 25 Pf.

Weihnachts-Kleider

à 6 Meter

einfarbige und gemusterte Wollstoffe alle Stoffarten vorhanden
Serie I 2¹⁰ Serie II 3⁴⁰ Serie III 5²⁵ Serie IV 7⁵⁰

Damen-Jaketts

schwarz Gestirmt und Altstadon 19.50 12.— 8.50 7.90 5⁷⁰

Damen-Paletots

schwarz und englisch gemusterte Stoffe 19.75 15.50 10.50 8⁷⁵

Blusen

Seide, Sammet, Wollstoff, Barchent. 6.95 4.75 4.— 1.45 90 Pf.

Kostümröcke

glatte und gemusterte Stoffe 11— 7.50 5.25 3.20 2¹⁰

In der Abteilung

Spielwaren und Puppen-Ausstellung

in der I. Etage finden Sie jetzt eine kolossale Fülle von wunderschönen Sachen.

Die Preise sind staunend billig!

Damen-Hüte

Sämtliche Piecen dieser Abteilung werden, um damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Pelzwaren

Pelz-Boas in verschiedenen Arten und Längen 92 Pf. an

Pelz-Garnituren für Kinder

Ruff und Boa, weiß und farbig 5.25 3.75 2.30 1.55 1⁴⁰

Unterröcke.

Tuch mit Volant 6.50 4.25 2.90 1⁷⁵

Barchent mit Volant 2.90 2.40 1.35 90 Pf.

Herren-Garderobe

Herren-Anzüge 42.— 29.50 18.— 15.75 13⁵⁰
Herren-Joppen warm gefüttert 14.— 10.25 8.75 6.50 4⁷⁵
Hosen aus Restern gearbeitet 4.85 3.75 2.65 1⁹⁵

Schuhwaren

Unsere Leder- und Filz-Schuhwaren sind allseitig bekannt wegen ihrer Haltbarkeit und Preiswürdigkeit.

Herren-Hüte

steifes Façon 6.50 4.65 3.75 2⁹⁰

Herren-Mützen

verschiedene Façons 1.10 85 60 35 Pf.

Bettbezüge

Deckbett mit 2 Rippen, kariert und gebüchelt 6.50 5.75 4.25 3⁵⁰

Deckbett mit 2 Rippen, Damast weiß 8.— 5.75 4.90 2⁴⁵

Inletts

Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen fertig genäht 24.— 17.50 13.75 9⁵⁰

Bettfedern

langjährig erprobte Qualitäten Pfund von 60 Pf. an

Barchent-Betttücher

weiß und bunt, extra groß 2.25 1.90 1.45 1²⁸

Gürtel

Ein Posten Sammetgürtel durchweg 50 Pf.

Tischtücher

Ein Posten Tischtücher 2.45 1.65 1.35 90 Pf.

Servietten

weiß, groß, hübsche Dessins Stück 45 35 28 23 Pf.

Handtücher

Weisse Handtücher abgest. Dutzend 5.20 3.60 2⁵⁰

Küchenhandtücher grau, Dutzend 4.20 2.85 1⁷⁵

Sonnabend

im Erfrischungsraum I. Etage

1 Tasse Kaffee mit Gebäck 10 Pf.

Ausgabestelle sämtlicher Konsum-Marken, auch Beamten-Konsum oder Marken der Rabatt-Spar-Vereinigung.

Das bequemste Sparsystem ist das der Rabatt-Sparvereinigung.

Sonnabend u. Sonntag

erhält jeder Kunde bei jedem größeren Einkauf

1 Prachtkalender für 1908.

Passende Geschenke



Bei Einkäufen von 50 Pf.
Gratis-Bon
für unseren Prachtkalender.
Ein Prunkstück für jedes Zimmer.

Galanterie- und Luxuswaren.

Salontische	von 15.00 bis 1.75	1 ²⁵	Büstenständer	von 15.00 bis	1 ²⁵
Bücheretageren	von 15.00 bis	95	Rauchservice	Außer und Gold von 12.50 bis	95
Rauchtische	von 12.50 bis 8.75	95	Junge m. Vogelkorb	13.50 7.50 2.35	1 ²⁵
Salonbüsten	von 25.00 bis	95	Junge m. Kirschbaum	8.75	7 ⁷⁵
Paneelbretter	von 12.00 bis	45	Salonspiegel	von 50.00 bis 1.85	1 ²⁵
Papierkörbe	von 5.50 bis	45	Käfigständer	12.50 bis	3 ⁵⁰
Palmen	von 5.50 bis	50	Vogelkäfige	in allen Ausführungen von 15.00 bis	45
Frische Weihnachtsbuketts	1.95 1.45	98	Salonbilder	von 20.00 5. 1.25	95

Praktische Geschenke.

Photogr.-Album	Jeber, Ledermit in 31 Blättern u. 20.00	50	Reisetaschen	von 25.00 bis	98
Postkarten-Album	von 10.50 bis	10	Damen-Handtaschen	von 10.00 bis	45
Poesie-Alben	von 3.50 bis	8	Herren-Portemonnaies	von 12.00 bis	50
Brief-Kassetten	von 5.00 bis	18	Damen-Portemonnaies	von 10.50 bis	22
Näh-Kästen	von 16.50 bis	25	Armbänder	von 8.00 bis	10
Kausagen	von 15.00 bis	8	Necessaires	von 3.00 bis	50
Tafel-Aufsätze	von 25.00 bis	65	Brieftaschen	von 8.00 bis	95
Cacodosen	von 6.50 bis	50	Zigarren-Etuis	von 12.00 bis	50
Gelosedosen	von 3.50 bis	45	Broschen	von 4.00 bis	8
Brotkörbe	von 7.50 bis	42	Uhrenketten	von 10.00 bis	18
Rahm-Service	von 10.50 bis	50			



Triumphstühle	3.25 2.85	1 ⁶⁵
Salonstühle	6.50	4 ⁷⁵
Salonstühle extra feint	12.50	8 ⁷⁵

Neuest. Figuren (Nippes)		Neuest. Toilett-Artikel		
Sortiment A, herborragend	6 8	Toilettseife in Karton 2 Stück Seife 1 blaue Odeur	50	
Sortiment B, Goldnippes	25	Toilettseife eleganter Karton 6 Stück ff. Seife	95	
Christus	1.10 95 50	Haargarnituren	von 6.00 bis 50	
Doranzaehier	1.50 95 50	in großer Auswahl.		
„Schenk mir was“	95	Odeur	von 3.50 bis 8	
„Reichsschmid“	1 ²⁵	Celluloid-Haarbürsten	95	
„Holländer Kinder“	95	Celluloid-Seifendosen	35	
„Drei Grazien“	95	Celluloid-Kleiderbürsten	2 ⁵⁰	
„Luzerner Löwe“	95	Rasiergarnituren	b. 1.45 bis 45	
Pferdeköpfe	1 ⁶⁵	Taschenbürsten	8.00 bis 25	
Metal-Nippes	Fröhliche Weihnachten	50	Toilett-Handspiegel	

Wir kaufen das gesamte

Konkurswaren-Lager

einer grossen

Puppenwagen- und Puppensportwagen-Fabrik

und verkaufen wir weit unter Preis:

Puppenwagen.

Puppensportwagen.

Moderne Ausführung. Meistens Prinzesswagen.

In vielen ff. Ausführungen.

	Serie I	II	III	IV	Serie I	II	III	IV
Jeder Wagen	4 ⁷⁵	3 ⁷⁵	2 ⁹⁵	1 ⁹⁵	2 ⁹⁵	1 ⁹⁵	1 ²⁵	85
				Mk.				Pf.

Ferner eine grosse Partie Wagen in eleganter Ausführung enorm billig.

M. BÄR

Holz- und Fell-Fahrperde

von Mk. 8.50 bis 10 Pf.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54.

Elegante Gespanne von 50 Pf. an

Rabattmarken a f alle Waren.

Weissenfels Weissenfels
**Baumkonfekte, sowie
Leb- und Monigkuchen**
empfeht in großer Auswahl
Kaiser's Konfitüren-Geschäft,
Merseburgerstr. 27.

Theisen. Theisen.
Christbäume in großer
Auswahl
R. Bock.
Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Karl Heit,
Burgstr. 51 a. =

Zeit. „Gute Quelle“. Zeit.
Sonntag, den 15. Dezember
Gesellschafts-Kränzchen.
Alle Parteischriften
empfeht
Die Volksbuchhandl.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Bruno Müller,
Am Bahnhof 1.
Zeit. Morgen, Sonnabend
Schlachtfest.
Lina Hahn, Scharenstr. 1.

Ein Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust hat, das Fleischer-
handwerk zu erlernen, kann
Okt. 1908 in die Lehre treten
bei W. Schiller, Fleischermeister
in Teudern. Fleiter-Stratbetrieb
Wakulatur verkauft die
Genossenschaftsdrucker.

Verlag und für die Inzerate verantwortlich: August Groh. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

1. Beilage zum Volksblatt.

№. 292.

Salle a. S., Sonnabend den 14. Dezember 1907.

18. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 13. Dezember 1907.

Verkrakter Antimilitarismus. Am 31. August d. J. fand in Frankfurt a. M. eine anarchistische Versammlung statt, in welcher der Schneider August Kattenbach das Referat erstattete. Wegen öffentlicher Beleidigung des Heeres wurde er am Donnerstag von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Dem Strafgeminar wurde Publikationsbefugnis zugesprochen. Wegen „Verhöhnung der Staatssicherheit“ war die Öffentlichkeit bei der Verhandlung sowohl wie bei Begründung des Urteils ausgeschlossen.

Es wird immer mehr Sitte, bei antimilitaristischen Prozessen hinter verschlossenen Türen zu verhandeln, eine Praxis, die durchaus nicht geeignet ist, im Volk das Gefühl der Rechtssicherheit zu erheben. Gegen ein derartiges Verfahren im Interesse des Militarismus muß entschieden Protest eingelegt werden.

Husland.

Oesterreich. In die passiven Reifstufen getreten sind die Postbeamten Oesterreichs, vor allem Wien, um eine Aufbesserung ihres erbärmlichen Gehaltes durchzureden. Die passive Reifstufen besteht bekanntlich darin, daß streng nach den Dienstvorschriften gearbeitet wird, wodurch natürlich die Beförderung der Postbediensteten gewaltig verlangsamt wird.

— **Somologuelle Vergehen in der Armee** kamen am Mittwoch im Abgeordnetenhaus zur Sprache. In Beachtung von Interpellationen erklärte der Landwehrcorpsminister von Georgi: gegen drei Militärregimenten der Marine wäre mangels Beweises die Unteruchung wegen Sittlichkeitsverbrechen eingestellt worden; hätte bei einer der Inspektoren eines anderen Sittlichkeitsverbrechen überwiegen und zur gefälligen Stelle verurteilt, so in einem zweiten die Wiederaufnahme der eingestellten Untersuchung angeordnet worden.

In Beantwortung einer weiteren Interpellation wegen eines Infanteristen, der von einem Korporal nach vorheriger Mißhandlung im Wamschloßzimmer durch einen Schuß getötet wurde, sagte der Minister, der Korporal, der angeht, das Gewehr mit einem „Verlager“ geladen zu haben, sei in Untersuchungshaft. Zeugen des Vorfalls hätten den Eindruck gemacht, als ob der Korporal lediglich Scherz machen wollte. Der Minister bemerkte, daß die Heeresverwaltung alles aufbiete, um den Soldatenmißhandlungen wirksam zu steuern. Diesbezüglich seien jüngst strenge Weisungen erlassen.

Ungarn. Der Kampf um das freie Wahlrecht in Kroatien. Anlässlich der am Donnerstag erfolgten Er-

öffnung des kroatischen Landtages, der sofort wieder geschlossen und aufgelöst wurde, haben die Sozialdemokraten behufs Demonstration für Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts den Generalstreik proklamiert. Alle Betriebe, Geschäftshäuser usw. sind geschlossen. In den Straßen fanden Demonstrationsumzüge statt, die gesamte Polizei und Gendarmarie war aufgeboten, das Militär war in den Kasernen konzentriert. Die Ruhe ist indessen nirgends gestört worden. Mittags begab sich eine Deputation der Sozialdemokraten in das Landtagsgebäude, und überreichte dem Präsidenten ein Memorandum. Der Präsident versprach sein Möglichstes zu tun, daß die gewünschten Wünsche erfüllt werden.

Frankreich. Sozialisten für das Budget. Der Parteitag in Limoges (1906) hat die Deputierten der geeinigten Partei verpflichtet, ihre prinzipielle Gegnerhaltung gegen den bürgerlichen Staat durch Verweigerung des Budgets zu demonstrieren. Grund genug für einige Mitglieder der Fraktion, durch Verzicht auf das Budget gegen den Parteibeschluß zu demonstrieren.

Der Possibilist Breton, der sich keine Gelegenheit entgehen läßt, der Partei, der er formell angehört, zum Vergnügen der Regierungspartei Anspitzel zwischen die Reine zu werfen, hat seine Ablehnung in der Schlussberatung über das Budget ausdrücklich „begründet“, und nach ihm sprach in demselben Sinne Devedge, der zugleich das Fraktionsmitglied Raffre vertrat! Andere Possibilisten, wie Baranne, die die Verwerfung des Budgets als beschränkten „Doktrinarismus“ ablehnen, enthielten sich immerhin der Abstimmung in der sehr richtigen Erkenntnis, daß die Bewilligung des Budgets ein Vertrauensvotum für die Regierung Clemenceaus bedeutet.

Die „Begründung“ Bretons lief darauf hinaus, daß das Budget einige von den Sozialisten geforderte Reformen enthalte wie die Erhöhung des Kredits u. dgl. Der Redner behauptete auch, es sei infolgedessen, im einzelnen das Budget verbessert zu wollen und es dann im ganzen abzulehnen — als ob nicht jede Oppositionspartei mit jedem Gesetze so verführe, z. B. die Sozialisten mit dem Trennungsgesetz — was aber nicht hindert, daß die Regierungspartei heute freudig die Argumentation der sozialistischen Budgetbewilliger anerkennt. Der Tempa behauptet sogar: wer das Budget ablehne, der stelle die Republik selbst in Frage! Das gilt allerdings so weit, als man darunte die bürgerliche Republik versteht. Umgekehrt kann man jedenfalls sagen, daß diejenigen, die das notwendig sozialpolitisch aufgebaute Budget einer extrem arbeitereindlichen Regierung bewilligen, die fundamentale Umwandlung dieser Republik in eine sozialistische und den proletarischen Massen Kampf in Frage stellen.

Russien. Eine Sympathieumgebung für die russische Sozialdemokratie erfolgte am Mittwoch in der Deputiertenkammer. Genosse Wisolati war

im Laufe der Verhandlungen auf die Jurist in Petersburg vor Gericht stehenden Mitgliedern der zweiten Duma hin und entbot unter Beifall der äußersten Linken diesen Kampf für die Freiheit seinen Gruß. Ministerpräsident Stolitsin erklärte, die Regierung könne sich in keiner Weise diesen Erklärungen anschließen.

Schweden. Für die Ankunft Wilhelms II. in Stockholm, die heute erfolgen soll, planen die Arbeitlosen StraßenDemonstrationen. Die Regierung hat die Garnison der Stadt bedeutend verstärkt.

Dänemark. Die Ehre des Ministeriums Christensen. Es ist jetzt ein Monat darüber verfloßen, daß der Justizminister Alberti den Obergerichtsanwalt Koch wegen des im Socialdemokraten veröffentlichten Artikels „Alberti lügt“ mit einer Beleidigungsklage drohte, aber bis jetzt wartet der Beleidiger vergebens auf die Anklage. War zu lange löst der Justizminister den Vorwurf der Lüge auf sich. Soeben veröffentlicht nun der Obergerichtsanwalt in Socialdemokraten einen offenen Brief an den Ministerpräsidenten Christensen, worin er den Vorwurf der Lüge und des großen Amtesmissbrauches gegen den Justizminister wiederholt und den Ministerpräsidenten darauf aufmerksam macht, daß er sich selbst mit schuldig mache, wenn er schweigend dulde, daß der Minister Alberti, mit diesen Vorwürfen belastet, noch länger im Amte verbleibe. Man wird nun abwarten müssen, ob Christensen den Alberti zwingt, seine schwer verletzten Ehre zu reparieren, oder sein Amt zu verlassen.

— **Unternehmerboikott** gegen eine Stadige meinde. In der westjütlandschen Hafenstadt Esbjerg haben die Handwerksmeister, Ziegeleibesitzer und Bauholzhandler durch Abkündigung die Preise für alle Bauarbeit unwehner in die Höhe getrieben. Die höchsten Banken, die auf dem Submissionswege vergeben wurden, einige man sich in der Weise über das Angebot, daß Kaufleute von Kronen an die meisten Unternehmer verteilt werden konnten, die nichts mit der Arbeit zu tun hatten. Um diesem Treiben ein Ende zu machen, beschloß der in seiner Mehrheit sozialdemokratische Gemeinderat, die Banken der Stadt in eigene Regie auszuführen. Dagegen haben nun die Unternehmer beschlossen, den Boikott über Esbjerg zu verhängen, und sie richten an alle Banken in ganz Dänemark die Aufforderung, auch nicht das kleinste Stück Rohmaterial an die Kommune zu liefern, solange sich die Sozialdemokraten nicht den Wünschen der Unternehmer fügen.

Ärger. Eine schwere Beschuldigung erhebt erob in seinem Blatte La Guerre sociale gegen den Generalquanten, den Abgeordneten Louvin und den Kamer Zigarettenfabrikanten in Baltes Herod behauptet, die genannten hätten zusammen mit künftigen Mitteln den Bankrott der Venti Snaffen herbeigeführt, indem sie selbst dem un-

Schuhwaren

• Sonnabend • Sonntag • Montag •

<p>Extra-Preis</p> <h2 style="font-size: 2em; margin: 0;">3⁹⁵</h2>	<p>Ein Posten</p> <h2 style="font-size: 2em; margin: 0;">Herren-Stiefel</h2> <p style="font-size: 0.8em; margin: 0;">zum Schnüren und mit Gummizug sonstiger Verkaufspreis bis 5.45</p>	<p>Extra-Preis</p> <h2 style="font-size: 2em; margin: 0;">5²⁵</h2>															
<p>Extra-Preis</p> <h2 style="font-size: 2em; margin: 0;">7⁹⁰</h2>	<p>Ein Posten</p> <h2 style="font-size: 2em; margin: 0;">Damen-Stiefel</h2> <p style="font-size: 0.8em; margin: 0;">Boxcalf und Chevreaux sonstiger Verkaufspreis bis 10.85</p>	<p>Extra-Preis</p> <h2 style="font-size: 2em; margin: 0;">8⁷⁵</h2>															
<p>Kinder-Stiefel Roslleder genäht.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse; font-size: 0.8em;"> <tr> <td style="width: 25%;"></td> <td style="width: 25%; text-align: center;">21/24</td> <td style="width: 25%; text-align: center;">25/26</td> <td style="width: 25%; text-align: center;">27/30</td> <td style="width: 25%; text-align: center;">31/35</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">sonst</td> <td style="text-align: center;">2.45</td> <td style="text-align: center;">2.95</td> <td style="text-align: center;">3.45</td> <td style="text-align: center;">4.25</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Ausnahme-Preis</td> <td style="text-align: center;">2¹⁰</td> <td style="text-align: center;">2³⁵</td> <td style="text-align: center;">2⁹⁵</td> <td style="text-align: center;">3⁶⁵</td> </tr> </table>				21/24	25/26	27/30	31/35	sonst	2.45	2.95	3.45	4.25	Ausnahme-Preis	2 ¹⁰	2 ³⁵	2 ⁹⁵	3 ⁶⁵
	21/24	25/26	27/30	31/35													
sonst	2.45	2.95	3.45	4.25													
Ausnahme-Preis	2 ¹⁰	2 ³⁵	2 ⁹⁵	3 ⁶⁵													
<p>la. Deutsche Gummischuhe.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse; font-size: 0.8em;"> <tr> <td style="width: 30%;"></td> <td style="width: 35%;"></td> <td style="width: 35%; text-align: right;">Ausnahmepreis</td> </tr> <tr> <td>Kinder</td> <td>sonst 1.45,</td> <td style="text-align: right;">1³⁰</td> </tr> <tr> <td>Mädchen</td> <td>sonst 1.85,</td> <td style="text-align: right;">1⁶⁵</td> </tr> <tr> <td>Damen</td> <td>sonst 1.95,</td> <td style="text-align: right;">1⁷⁵</td> </tr> <tr> <td>Herren</td> <td>sonst 3.45,</td> <td style="text-align: right;">2⁶⁵</td> </tr> </table>					Ausnahmepreis	Kinder	sonst 1.45,	1 ³⁰	Mädchen	sonst 1.85,	1 ⁶⁵	Damen	sonst 1.95,	1 ⁷⁵	Herren	sonst 3.45,	2 ⁶⁵
		Ausnahmepreis															
Kinder	sonst 1.45,	1 ³⁰															
Mädchen	sonst 1.85,	1 ⁶⁵															
Damen	sonst 1.95,	1 ⁷⁵															
Herren	sonst 3.45,	2 ⁶⁵															
<p>Kinder-Stiefel Boxleder genäht.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse; font-size: 0.8em;"> <tr> <td style="width: 33%;"></td> <td style="width: 33%; text-align: center;">25/26</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">27/30</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">sonst</td> <td style="text-align: center;">4.25</td> <td style="text-align: center;">4.95</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Ausnahme-Preis</td> <td style="text-align: center;">3⁷⁵</td> <td style="text-align: center;">4⁴⁵</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;"></td> <td style="text-align: center;"></td> <td style="text-align: center;">5⁴⁵</td> </tr> </table>				25/26	27/30	sonst	4.25	4.95	Ausnahme-Preis	3 ⁷⁵	4 ⁴⁵			5 ⁴⁵			
	25/26	27/30															
sonst	4.25	4.95															
Ausnahme-Preis	3 ⁷⁵	4 ⁴⁵															
		5 ⁴⁵															

Extra-Preis

7⁹⁰

Hamburger Engros-Lager

Nussbaum

Leopold

G. m. b. H.

Halle a. S.,

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Extra-Preis

8⁷⁵



beroffenen Stamme auf dem von ihnen ausgerüsteten Dampfer Jentich lassen aufziehen sitzen und durch von ihnen besetzte Boote auf ihrem Gebiete eine harmlose Schierebe veranlassen, die als Empörung und Ueberfall ausposaunt wurde und kriegerische Maßregeln veranlaßt.

Amerika. Regere Hege. In dem Bezirk Widens im Staate Alabama ist ein Kampfschiff zwischen Weißen und Negern ausgebrochen. Es wird gemeldet, 25 Negere seien getötet, fünf Weiße und viele Negere verwundet worden. Die Wohnräume der Negere seien in Brand gesteckt worden.

Zur Revolution in Russland.

Der Bruch eines Mitglied der zweiten Duma, die im Verfolg des Komplottes gegen den Zaren in Jaroslaw Zieles unter Anführung gestellt sind, ist auf unbestimmte Zeit verlegt worden.

Parteinachrichten.

Wie man in Östpreußen die Sozialisten bekämpft. Unter dieser Signatur berichten wir zunächst, wie in einem Dorfe des Kreises Angerburg bei der letzten Reichstagswahlorganisation der Dorfbewohner sich in eine Wohnung gesiedeln, dort sich ein Pakt sozialdemokratischer Auspostler und Zimmermann vereinigen und es einem ebenfalls nachstehenden Kaufmann übergeben hatte, der es furchendend rebaunten.

Die Genossen hatten zunächst wegen Diebstahls und Schleichens bei der Staatsanwaltschaft geklagt, worauf der Richter und der Kaufmann zu je einer Woche Gefängnis wegen Diebstahls und Schleichens vom Angerburger Schöffengericht verurteilt wurden. Die beiden Ordnungshelmen saßen auf den Rat ihres Verteidigers Verurteilung ein. Wie vorzusagen war, mit Erfolg. Die Strafammer zu Land, die sich am 6. d. M. mit dieser Diebstahlsangelegenheit beschäftigte, erachtete Diebstahl bezw. Schleichens nicht für vorliegend sondern erachtete in dem Einzelfalle in einer fremden Wohnung, wozu eine fremde bewegliche Sache einmündet und vermischt wurde, nur Sachbeschädigung, bezw. Verleumdung. Die Strafammer bearbeitete die Angelegenheit zu je fünf Mark Geldstrafe.

Wie das aber eine unbändige Freude im Dorfe bei den staatsverfallenden Einwohnern gewesen sein, das gleich ihnen auch ein preußisches Gericht sozialdemokratisches Eigentum so gering einschätzte!

Arbeiter als Schöffen. Bei der vor einigen Tagen bekanntgegebenen Schöffliste des Duisburger Schöffengerichts für 1908 taucht neben einigen Fabrikmeistern auch ein Fabrikarbeiter in der Liste auf. Natürlich wird das erst gehörig gelächelt sein, bevor der Mann hängen bleibt. Doch darauf kommt es momentan nicht an, sondern auf den Umstand, daß mit dem bisherigen Prinzip, Arbeiter als Schöffen auszuwählen, gebrochen wurde. Zwar steht es in keinem Gesetz, daß Arbeiter als Schöffen und Weisungsmänner nicht zugelassen werden, indes unter Allseitigkeit hat die Praxis auch ohne Gesetz so zu handhaben verstanden. Ist aber nun das Prinzip durchbrochen, so wird es längere der Anbiederung sein, das ihr zugehörige Recht auch weiter auszuweiten haben, als Augenblickeinrichtungen oder Berechnung dies in ihrer Bezeichnung zulassen wollen.

Sozialdemokratischer Verein für den Saalkreis.

Die Mitgliederversammlung, die gestern abend im Volkspark stattfand, war gut besucht. Genosse Zieles erarbeitete Bericht über die Verhandlungen des Freuentages. Er verweilte hauptsächlich längere Zeit bei den Referaten über das Landtagswahlrecht, die Stellung der Staatsarbeiter und die Kommunalpolitik, um dann besonders über die neue preußische Landesorganisation zu sprechen. Hieran anschließend brachte Redner das vom Parteitag angenommene Statut der neuen Organisation zur Kenntnis der Versammlung, hierbei sowohl die verschiedenen abweichenden Meinungen einzelner Genossen als auch seine eigene Stellungnahme zu den einzelnen Vorschlägen einleitend.

Daß die preußische Sozialdemokratie sich eine eigene Landesorganisation geben hat, war nicht nur wünschenswert, sondern sogar sehr notwendig. Denn nur durch eine starke Orga-

nisation könnte das reaktionäre Regiment in Preußen gebrochen werden, zeitgemäße Reformen, besonders auch das Gebiet des Landtagswahlrechts, eingeführt. Aber alle Organisationen sind nutzlos, wenn das arbeitende Volk nicht dahinter steht und durch einmütiges Zusammenstehen dieselben stützt. Das zu tun, sei Pflicht jedes aufgeklärten Arbeiters. Der preußische Parteitag habe nicht nur einen angenehmen Eindruck nach außen gemacht, sondern auch eine erfolgreiche politische Arbeit geleistet, zum Nutzen des Proletariats. An der sich hieran anschließenden Diskussion präzisiert Genosse Albrecht seine Stellung zu einzelnen Punkten der Verhandlungen des Parteitages, im ganzen aber schloß er sich den Ausführungen Zieles an.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: Die Ausbeutung des Volkes durch die Bodenrente hatte Genosse Zieles ebenfalls das Referat übernommen.

Einleitend erklärte er, daß ihn die für Halle in Aussicht genommene Verzuwachsener dazu veranlaßt habe, einmal diese Frage anzuschneiden, weil von Seiten der Gegner der Verzuwachsener behauptet werde, dieselbe sei eine schwere Verdrüßung der Grundstücksbesitzer und eine wahre Konfiskation des Vermögens. Das sei einladend nicht wahr.

Darum ging es bei näherem auf die einzelnen Bodenrenten ein, die eine Ausbeutung der ärmsten Art des Volkes sei. Besonders die Grundrente, die durch die Begüterten, Herrenten, den Besitzenden aufstellt, eine unerbittliche Schöpfung des Volkes, die den Besitzenden viele Millionen Mark jährlich einbringt, in dem Schoß werfe. Jedoch solle heute hauptsächlich die Grundrente, die die bebauten und unbebauten Grundstücke abwerfen, einer näheren Besprechung unterzogen werden. Wie früher in Deutschland, gebe es heute noch in vielen Staaten, (Waltland, Mitteldeutschland, Schweiz usw.) Gemeindegemeinschaften, an dem alle partizipieren. Aber bei der heutigen Zins- und Hypothekenspekulation und bei der Vergrößerung der Städte sei das Verbrechen vorhanden, selbst das kleinste Fleckchen Erde so gewinnbringend auszunutzen, daß eine möglichst hohe Bodenrente abfließe. An Beispielen aus Halle wies er nach, daß besonders im letzten Jahrhundert die Ausbeutung durch die Grundrente sich entwidelt habe. Innerhalb von kaum 20 Jahren ist der Preis der Häuser um das Doppelte und Dreifache gestiegen. Nach dieser ist die Ausbeutung erschreckend, wenn wir die Preissteigerung der bebauten Grundstücke der letzten 20 Jahre in Betracht ziehen. Das ist eine Preissteigerung um das 30 bis 40fache zu verzeichnen. Wohlerhanden ist nicht der Wert der Häuser in dem Maße gestiegen, sondern der Preis ist künstlich geteigert durch die Anhebung der Mietschranke und andere vom Wert der Grundstücke unabhängige Ursachen. Und wie es hier in Halle ist, so liegen die Verhältnisse in allen industriell entwidelteten Orten.

Wenn die Hausbesitzer jetzt in einzelnen großen Städten angeht, die bestehenden Verzuwachsener ein großes Jammer anstimmen, und wenn tatsächlich einige Hausbesitzer jetzt gern zum alten Preis verkaufen möchten, so liegt das daran, daß im Laufe der letzten Jahre die Mieten so exorbitant geteigert wurden, daß jetzt die Wohnungen schwer vermietbar und eine Steigerung nicht mehr möglich ist. Aber die eine Tatsache steht fest, daß die Grundrente schon jahrzehntelang durch die Steigerung der Ertragsfähigkeit eine sehr hohe ist.

Und wie es bei den bebauten Grundstücken sei, so liege es bei den meisten unbebauten. In zahlreichen Beispielen wies er nach, wie die Grundrente um das Vielfache geteigert wurde, die natürlich von den Pächtern der Acker usw. aufgebracht werden müsse. Immer sei der Beitragende das Volk in seiner Gesamtheit. Den Nutzen hiervon hat natürlich nur der Kapitalismus. Und daß angeht, die jetzt ungunstigen Verhältnisse stellen eintreten müssen, ist selbstverständlich.

Wie kann nun diesen ungunstigen Verhältnissen begegnet werden? Da brauchen wir nur auf unser Programm hingewiesen, das die Beseitigung aller privatkapitalistischen Wirtschaft und Ueberführung in das Gemeinwesen fordert. Das dadurch dem privatkapitalistischen Grundrentenucher der Boden entzogen wird und der Nutzen dem ganzen Volke zugute kommt, ist selbstverständlich. Aber der heutige Staat läßt diese blutige Ausbeutung des Volkes, die die Wohnungsnot, Massenelend, Verbrechenszunahme hervorbringt, zu, weil die Grundrentenbesitzer die Stützen dieses Staates sind, und der Staat selbst dazwischen Wandler mitmacht.

Hier in Halle soll nun diesem Grundrentenucher eine gerechte Verteuerung durch die Verzuwachsener auferlegt werden. Und darüber führen die Grundstücksbesitzer Zeter und Mordio. Wenn es eine gerechte Verteuerung gibt, so ist es diese, trotzdem sie in sehr minimalen Grenzen gehalten ist und trotzdem ihr darin kein Mittelmittel erbiten.

Die Gefahr, diese Steuer auf die Mieter abzuwälzen, ist nicht sehr groß, weil diese Steuer vom Vermieter zu tragen wer-

den muß, und der Käufer wird sich nicht ohne weiteres mehrere tausend Mark mehr abnehmen lassen als wofür das Grundstück Zinsen abwirft. Dem Glauben dürfen wir uns allerdings nicht hingeben, daß die Einführung der Verzuwachsener die Steigerung der Grundrente aufheben wird, das wird nur der Sozialismus fertig bringen mit der Aufhebung des Privateigentums. Der Kapitalismus wird sein eigenes Zolngelbter sein, und die Gesellschaft wird angeht, die privatkapitalistischen Ausbeutung in nicht zu langer Zeit als einzige Gebung dieser Zustände die Sozialisierung alles Privateigentums einzuführen gezwungen werden. (Beifall.)

Genosse Albrecht vertritt sich zwar von der Einführung der Verzuwachsener keine Gebung der kommunalen Verhältnisse, aber sympathischer sei sie ihm doch als die vor einigen Jahren verfaßte Immobiliensteuer. Alle derartigen kleinen Mittel führen keine Gebung der Finanzverhältnisse herbei, das könne nur die Einführung einer progressiven Einkommensteuer, die, wenn sie der Staat nicht einführen wolle, den Gemeinwesen zur Einführung gestattet werden müsse. Denn die Verzuwachsener treffe doch nur wieder einen kleinen Bruchteil der Besitzenden, während eine progressive Einkommensteuer alle mit höherem Einkommen treffe. Aber sobald die Besitzenden mehr herangezogen werden sollen im Interesse der Allgemeinheit, schreiben sie über Konfiskation. Das ist im Staate wie in der Gemeinde; die Besitzenden, die an der Gebung sitzen, suchen alle Lasten auf die große Masse des Volkes abzuwälzen.

Genosse Zieles wies ergänzend zu seinem Vortrage noch darauf hin, daß zur Gebung des Dalles der Finanzen unserer Stadt noch ganz andere Mittel und Wege zur Verfügung ständen. Schon das Privatseignur der Beamten, daß sie nicht ihr volles Einkommen versteuern, sondern nur die Hälfte, entzieht dem Stadtkasse über 200 000 Mark. Das ist eine schreiende Ungerechtigkeits. Die andere Quelle ist die vom Gen. Albrecht angeführte progressive Einkommensteuer. Das würde noch eine viel größere Summe einbringen. Von der Gebung der Einführung dieser Steuer ist natürlich in absehbarer Zeit keine Rede, weil der heutige Staat die Erlaubnis dazu gar nicht gibt. Die Gemeinden werden vielmehr auf Erhebung von Gebühren hingewiesen, die die Allgemeinheit belasten. Deshalb ist es notwendig, dafür zu sorgen, daß auch das arbeitende Volk in den Landtag eintritt, denn solange der preußische Junker dort dominiert, wird eine Gebung in dieser Richtung nicht erfolgen.

Genosse Albrecht fordert dann die Genossen auf, recht zahlreich an der Bearbeitung des Flugblattes zur Gewinnung von Genossen auf das Volksblatt nächsten Sonntag teilzunehmen. Gerade angeht, die fernstehenden Schrift ist es notwendig, dafür zu sorgen, daß der Abkommenstand des Volksrats nicht nur nicht zurückgehe, sondern noch heize, denn es gebe noch viele Arbeiter, die das Ramporgn der Arbeiter nicht lesen. Deshalb sei es Pflicht aller Genossen, an der Arbeit hierfür tätig teilzunehmen.

Auf die Anfrage eines Genossen erklärte Genosse Albrecht, der Vorstand werde sich mit der betr. Angelegenheit beschäftigen. Die nun folgende lange Diskussion brachte Beschwerden über das Nichtabhören einiger Genossen sowie einige andere nicht gerade bedrückende Angelegenheiten zur Sprache, die aber alle ihre Erledigung fanden, worauf dann in ziemlich vorgerückter Zeit die Versammlung ihr Ende erreichte.

Gerichtssaal. Saßfengericht.

Um das Logisgeld gebracht hat ein hiesiger Stellener seine Bettin, bei der er mehrere Wochen, ohne Zahlung zu leisten, wohnte. Bei seinem Verabschieden nahm er auch noch den Sommerüberzieher eines Schlafkollegen mit. Der Bedrückte wurde wegen Diebstahls und Betrugs zu drei Wochen Gefängnis verurteilt, von welcher Strafe, eine Woche auf die erlassene Haft abgerechnet wurde.

Wuchereien. Ein junger Mensch von Weiden hatte am 28. Oktober auf dem Gemeindefest mit einem Stein nach einem Mann geworfen. Er verurteilte das Veranlassung, daß er nicht lauten konnte, nahm es mit und verkaufte es für eine Mark. Da der Mann ein jagdbares Tier ist, wurde der Jäger zu fünf Mark Geldstrafe verurteilt. Beamttag waren 15 Mark.

Keine Chronik. Ein Bettler, der sich zum Zwecke besseren Fortkommens in seinen Verunreinigungen, Daniel v. Witz genannt hatte, wurde zu einer Woche Haft verurteilt, aber von der Anklage des Bettelns konnte der Landrichter freigesprochen — Ein Kupferhändler, der es unterlassen hat, für seine Kinder zu sorgen, wurde zu neun Mark Geldstrafe verurteilt.

Beantwortlicher Redakteur: Walter Rospoldt in Halle.

Nur Grosse Ulrichstr. 37 **W. Brackebusch** **Nur Grosse Ulrichstr. 37**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Vornrat 512.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Vornrat 512.**

Grosses Spezial-Geschäft für Herren-Artikel und Konfektion,
empfehlen als praktische und gediegene Weihnacht-Geschenke zu bekannt bürserten festen Preisen (auf sämtliche Waren Rabattmarken):

Herren-Wäsche: Welseu, farbige Oberhemden (schon Neuß 1. 1908) v. 2.50 M. an. Jetzt ab 1.70 Dtz. am Lager Nachthemden, mit und ohne Besatz, von 2.00 M. an. Kragen, Leinen, 4fach 1/2 Dtzd v. 1.75 M. an. in allen Formen u. Höhen ca. 100 verschiedene Formen. Manschetten, Chemisettes, Servietten. Farbige waschene Garnituren (Servietten u. Manschetten) von 85 Pfg. an. — Anfertigung auch nach Mass. —	Krawatten in neuesten Formen und Stoffen von 35 Pfl. bis 6.50 M. Gelegenheitskauf! Ein Posten moderner Krawatten Wert 200—450 Mark, fr. 9.50—1.50 Mark.	Handschuhe für Damen, Herren und Kinder in Stoff u. Leder von 0.35—8.50 Mk. Grosses Lager der jetzt modernsten langen und halblangen Damen-Handschuhe , bessere Handschuhe in eleganten Kartons verpackt als Geschenk geeignet. Orig. engl. Seidenhandschuhe in lang u. halblang.
Kleider und Schuhe in Boxcall, Chevreau u. Lackleder, deutsche und amerikanische Fabrikate. Alleinverkauf der Marke „Iduna“ , vorzügliches Fabrikat, jedes Paar 12.50 M. Pa. Boxcallstiefel 10.50 M. Reise-, Haus- und Gummischuhe.	Herren-Konfektion: Elegante Anzüge in Rock- und Sackform, Paletots, Ulsters, Pelorinen, Joppen, Schlarfröcke, Lederwesten etc. Großes Lager in Herren-Westen , weiss u. farbig, von 2.10 M. an. Anfertigung auch nach Mass. Anzüge und Paletots sämtlich auf Rossbar gearbeitet, bester Ersatz für Massarbeit. Ein Posten Paletots, Winter-Anzüge und Westen wegen vorgerückter Saison bedeutend im Preise ermäßigt.	Matte beste deutsche, engl., amerik. u. Wienerfabrikate. Wollhüte v. 2.40 M. an, Haarhüte v. 5.50 M. an. Klapp- und Seidenhüte. Grosses Lager in Sport- und Reiseschürzen von 45 Pfg. an.
Reisedecken und Plaids. Damen- und Herren-Schirme von 2.40—25.— Mk. Stöcke in grösster Auswahl. Seifen und Parfüm , deutsche, franz. und engl. Erzeugnisse.		
Tricotage: Hemden, Bekleider, Jacken, Socken u. Strümpfe in Woll-, Baumwolle und Seide. Strick- und Jagdwesten, Sweaters etc. Ausrüstung für Sportvereine.	Wiener und Offenbacher Lederwaren. Tressors, Etuis, Zigarren- u. Brieftaschen, Necessaires etc. Grosses Lager in Reisekoffer u. -Taschen , nur beste Fabrikate.	Messingträger, Gamaschen, Knopfgarnituren, Nadeln, Uhrketten etc. Cachemir- und Krawattenbänder. Elegante Taschenmacher in Seide, Leinen u. Baumwolle.

Der von Jahr zu Jahr zunehmende Umsatz meines Geschäftes (seit 10jährigem Bestehen) ohne **Überheude** und **andringliche Reklame** und sogenannte Ausnahme-Tage bürgt für die Realität und Gedeihenheit und Preiswürdigkeit der von mir getriebenen War-.

Umtausch gern gestattet. **Kein Kautzwang.** **Auflerksame Bedienung.**

Täglich bis 9 Uhr abends geöffnet.



Schenken Sie
Ihrem Jungen ein

Briefmarken-Album — Kaiser-Ausgabe

mit 3600 Abbildungen: mit hochfeinem Einband: mit 4000 Abbildungen
3.00 Mk. **5.00 Mk.** u. Raum für 17000 Marken: **8.00 Mk.**

— Zu jedem Album der Kaiser-Ausgaben Welt-Briefmarken-Katalog gratis. —
 Kleiner Ausgaben sind erschienen zu 2.00 und 1.00 Mk.
 Garantiert echte Briefmarken weit unter regulärem Preis.

C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.



Puppenwagen und Puppensportwagen, reizende Neuheiten,

finden Sie wie bisher in größter Auswahl in meinen Spezialgeschäften
Leipzigerstraße 94 und Poststraße 6.

Theodor Lühr. Mitglied des **Rabatt-Sparvereins.**

Spazierstöcke.

Franz Rickelt,

Nur eigenes Fabrikat. Auswahl im modernsten Geschmack. Preise ohne Konkurrenz. Kfetschmieden 2.

Schirm-Fabrik.

Rosinen!!

hochfeine Ware 1 Pfd. 35 Pf.
sowie sämtliche **Backwaren**
zu den **billigsten** Preisen empfiehlt

A. Trautwein,
Gr. Ulrichstrasse 31.
Mitglied des **Rabatt-Sparvereins.**

Schuhwaren-Ausverkauf.

Damen-, Herren- und Kinderschuhe
in grosser Auswahl,
werden zu jedem annehmbaren Preise, so
lange der Vorrat reicht, verkauft.

Moritz Reinicke,
9 Talamtstr. 9.

Honigkuchen.

Weihnachtsscheiben, bekannte beste Qualität.
3 M. auf 3 M., 10 Pf. auf 10 Pf. Rabatt.
 Verkaufsstellen: Gr. Steinstrasse 21, neben der Sparkasse,
 u. obere Leipzigerstr. 42.

Karl Zentschers Honigkuchenfabrik,
früher Alter Markt 1.

Jede sparsame Hausfrau
verwendet in ihrem Haushalt nur Büsch's als besten
anerkannten

Probat-Kaffee.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hoteliers
und größere Konsumenten.

Carl Otto Büsch, Halle a. S.
Kaffee-Import und Groß-Wärferei „Probat“
Farnspr. 213. Obere Leipzigerstrasse 51. Farnspr. 213.

Zeltz. „Schloss Wilhelmshöhe“. Zeltz.
Sonntag, den 15. Dezember

Gesellschafts-Ball.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Nur bis 31. Dezember 1907

bietet sich den geehrten Herrschaften
noch die seltene u. günstige Gelegenheit,
ihren Bedarf an Weihnachtseinkäufen zu decken aus dem

Ausverkauf

der aus der Konkursmasse der Firma Anna Brandt her-
rührenden und anderen Waren

35 Gr. Ulrichstr. 35.

Man beachte daher gefl. die nachstehenden Preise.
Es kommen zum Verkauf:

Ein großer Posten **Krawatten:**
 Schleifchen (schwere Seide) in allen Farben
früher M. 1.25, jetzt 65 Pf.
 Selbstbinder (reine Seide), selten schöne Muster
früher M. 3.50, jetzt M. 1.45
 Selbstbinder, hell und dunkel
früher M. 1.25, jetzt 25 Pf.
 Plastrons in allen Farben und guten Stoffen
(Wiener Original) früher M. 3.75, jetzt M. 1.25
 Negatives in wunderbaren Mustern (darunter auch An-
knöpfe) früher M. 1.25, jetzt 45 Pf.
 Herren-Haarhüte früher M. 9.00, jetzt M. 4.75
 Herren-Regenschirme (Gloriajehde) früher M. 8.50, jetzt M. 4.75
 fertige Oberhemden (Beyhir), herrliche Dessins
früher M. 3.75, jetzt M. 5.50
 weiße Oberhemden, prima Qualität
zu M. 2.75, 4.00 und 5.50

Besonders empfehle:
 Gerrentragen in jeder Größe von 43—47 1/2 Fuß Weiten
zu 2.00
 Sporthemden (weiß und modifarbig) mit selbstem Streifen
früher M. 7.50, jetzt M. 3.75
 weiße Herren-Westen in Seide und Wique
früher M. 7.50, jetzt M. 3.95
 fertige Gerrenweiten in jedem Muster
früher M. 6.00, jetzt M. 3.50
 Westengürtel früher M. 3.50, jetzt 95 Pf.
 Ein großer Posten **Damen-Glaciéhandschuhe** (Ziegenleder)
jede Farbe, von 5/4 bis 7/4
früher M. 4.50, jetzt M. 1.95 u. 2.25
 (Prima Lammleder), weiches Leder, von 5/4 bis 7/4
früher M. 3.75, jetzt M. 1.45
 Damen-Halbhandschuhe in Seide und Spitzen, sowie
 Damen-Regenschirme (rein Seide mit bunter Kante und
ganz schwarz).
 Sämtliche Preise sind in den Schauenspiern vermerkt.

Ferner sind billigst zu verkaufen:
**3 massive eich. Ladentische u. Schubkästen, 1 Kassenpult,
 1 Schaukasten, sowie 2 elektr. Bogenlampen neuest. Syst.**

Nähmaschinen,

beste deutsche Fabrikate,
Wringmaschinen
 und Ersatzwaizen in allen Längen
empfehlen billigst

August Beer, Große Ulrichstraße 36.
 Großes Lager! — Teilzahlung gestattet!
 — Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.

Zur Festbäckerei

empfehle den geehrten Hausfrauen:

Gem. Zecke	à Pfd. 20 Pf.
Gem. Raffinade	à Pfd. 22 Pf.
Süße Hart-Mandeln	à Pfd. 110 und 120 Pf.
Süße Tafel-Mandeln	à Pfd. 180 und 140 Pf.
Sultaninen	à Pfd. 50, 60 und 70 Pf.
Rosinen	à Pfd. 40, 50 und 55 Pf.
Corinthen	à Pfd. 32, 40 und 50 Pf.
Gar. reine bayr. Schmelzbutter	à Pfd. 120 Pf.
Feinste Molkereibutter	à Pfd. 120 Pf.
Bayr. Süsrahm-Schmelz-Margarine, ganz frisch	à Pfd. 60, 70, 80 und 90 Pf.
Döllmayer Weizenmehl 00 und Kaiser-Ausg.	

Ferner große Auswahl in Likören, Rot-, Weiss- und Mosel-
weinen, Rum, Arak, Kognak, Punsch-Essenzen.

Da ich außerdem anlässlich meiner Geschäftseröffnung
so unendlich viel beachtet worden bin, gestatte mir noch an
dieser Stelle herzlich zu danken.

Ich werde das Vertrauen jederzeit würdigen und mich
durch nur gute Waren und solideste Preise dankbar erweisen.

Göschachtend **Franz Rudloff,**
Rannischeustrasse.
Bestellungen werden jederzeit frei Haus ausgeführt.

Kragen, Chemisets, Schlipse, Hosenträger
in bewährten Qualitäten finden Sie bei
Max Berndorff, Geiststr. 42.

Schützenhaus Zeitz
Jeden Sonntag:
Auskegeln.
Anfang 2 Uhr.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergesslichen,
teuerorgenden Vaters, kann ich es nicht unterlassen,
allen für den schönen Blumenschmuck und für das
ehrenvolle Geleit, dem Gesangsverein Dörfnung für den
schönen Gesang im Hause und am Grabe, meinen
innigsten Dank auszusprechen.

Weissenfels. **Anna verwitwete Müller,**
geb. Wimme, nebst Angehörige.

Als nützliche

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Gummi-Tischdecken in reizenden Mustern.

Gummi-Wandschoner von 10 Fig. an.

Gummi-Tischläufer zum Schönen d. Tisch-
tuches in entzückenden Mustern. Fig. an
von 50 p. Meter.

Gummi-Rüchenspitze per Meter 5 Pf. an
t. gr. Musterauswahl.

Gummi-Wirtschaftsschürzen von 1.25 M. an.

Gummi-Rinder-Schürzen in entzückenden Mustern u. modernen Formen.

Eigener Anfertigung.

Gummi-Nosenträger.

Gummi-Schuh.

Markttaschen.

Linoleum-Läufer von 60 Fig. an.

Linoleum-Teppiche schöne Dessins
von 3.50 Mk. an.

Hugo Nehab

Nachf.

Spezial-Geschäft
für
Gummiwaren, Wachstuche
und Linoleum.

Halle. S.,
27 Gr. Ulrichstr. 27
66 ob. Leipzigerstr. 66.

Preisausschreiben von Leopold Nussbaum

Wir veröffentlichen heute hier folgend die Namen der 20 preisgekrönten Mädchen und Knaben sowie die sechs besten und schönsten Briefe derselben.

- Mädchen:**
1. Erna Rose, 12 Jahre alt
 2. Ella Kaufmann, 11
 3. Frieda Gröbel, 11
 4. Käthe Neisner, 12
 5. Marg. Mansfeld 11
 6. Hilde Ohrlsch 9 Jahre alt
 7. Gertrud Becker, 11
 8. Irmgard Bremer 10
 9. Elise Harkensen, 6
 10. Erna Kehling, 7

- Knaben:**
1. Otto Schöne 12 Jahre alt
 2. K. Kohlhardt 12
 3. Paul Radig 10
 4. F. Mösentlin 11
 5. P. Rossbach 10
 6. W. Hoffmann 11 Jahre alt
 7. Otto Bröse 11
 8. Otto Böike 9
 9. Georg Jacoby 8
 10. Kurt Krause 7

Erster Brief.

Halle, den 22. November 1907.

Lieber, guter Weihnachtsmann, — Hout per Brief Dir bring ich an — Meine Wünsche ganz vermissen, — Hoff, Du wirst mich nicht vergessen, — Sondern freundlich mein Gedanken — Und mich wieder hübsch beschenken. — Bringst Du mir ein schönes Buch — und eine Puppe, ist's genug. — Weiter wünsch' ich mir nichts mehr — Artig war ich wirklich sehr, — Gestern abend — erschien mir im Traum — Die Firma Leopold Nussbaum. — Auf Tischen, die verziert gar fein, — Da lagen Puppen, gross und klein. — Und diese vielen Puppenstuben! — Die Küchen fein und blank, — Die schönsten Burgen für die Buben, — Ach, alles, was das Herz verlangt. — Nun, guter Weihnachtsmann, bist Du — Nicht böse, dass ich schrieb? — Ich hab' Dich ja so innig lieb — Und grüsse herzlich Dich!

Erna Rose, Magdeburgerstrasse 31, I.

Zweiter Brief.

Halle a. S., den 24. 11. 07.

Lieber Weihnachtsmann!

Du wirst Dich wohl wundern, dass Du dieses Mal einen Brief von mir bekommst. Sonst hat mein Vater immer mit Dir gesprochen und hat Dir gesagt, was wir drei Brüder haben möchten. Nun liegt aber unser lieber Vater schon seit Wochen im Krankenhaus und war weiss, ob er am Weihnachtsabend bei uns sein wird, da muss denn ich als Aeltester, wenn ich auch nur erst zwölf Jahre alt bin, Dir unsere Wünsche mitteilen. Das Liebste wäre es uns freilich, wenn Du uns den Vater gesund und froh am heiligen Abend bescheren könntest; unsere Mutter meint aber, das wäre von Dir zu viel verlangt, das sollten wir dem Doktor sagen, und Mutter wird das wohl besser wissen. Da muss ich Dir denn von den Spielsachen erzählen, die wir uns wünschen. Du kannst Dir wohl denken, dass wir uns schon fleissig die Schaufenster angesehen haben und besonders gern gehen wir in die Ulrichstrasse zu dem Geschäft von Leopold Nussbaum, von dem Du doch jedenfalls auch Deine Sachen alle holst. Da hat mir nun immer ein Werkzeugkasten sehr gefallen; auch eine Eisenbahn hätte ich gern. Der Kurt wünscht sich ein Kaspertheater, der kleine Max möchte gar zu gern einen PferdSTALL haben. Wenn Du uns davon bringen könntest, würden wir uns sehr freuen. Wenn Du aber auf Deinen Wegen einmal den Doktor triffst, so sage ihm nur, dass er sich recht viel Mühe geben und den Vater bestimmt bis Weihnachten wieder gesund machen soll; das wäre für unsere gute Mutter und für uns Jungen doch die schönste Weihnachtsfreude.

Ich hoffe, dass Du meine Wünsche erfüllen wirst und bleibe mit vielen Grüßen von mir und den Brüdern

Dein stets dankbarer

Otto Schöne, Alte Promenade 22.

Dritter Brief.

Halle a. S., 23. November 1907.

Lieber guter Weihnachtsmann!

Wieder hat der Winter seinen Einzug gehalten, und damit hat auch unser fröhliches Spielen im Freien ein Ende. Kaum eine Stunde ist es uns vergönnt im Freien zuzubringen; deshalb muss man sich den ganzen Tag im warmen Zimmer aufhalten. Aber auch der Winter bietet uns viele Freuden. Wenn auch die Luft noch so rau und kalt ist, und die Stürme noch so toben, so fällt doch das schönste Fest im Jahre, das liebe Weihnachtsfest — in diese Zeit. In den Dämmerstunden schreiben wir lange Wunschzettel mit unzähligen Wünschen, denn fast jeden Tag tauchen neue Wünsche in uns auf; schon wenn wir an den Schaufenstern des grössten Warenhauses von Leopold Nussbaum vorbeigehen, finden wir viele, viele Sachen, die unser Herz und Auge erfreuen. Alle Kinder ob arm oder reich, freuen sich auf diese Gaben und auch wir freuen uns auf die reichen Geschenke, die Du uns bei Deinem Besuche spendest und unter den brennenden Weihnachtsbaum legst. Du bist der einzige, der uns das geben kann, was uns am meisten erfreut; denn viele Dinge, die wir über all' den anderen Sachen schon längst vergessen haben, liegen unverhohlet auf dem Weihnachtstisch. In einigen Tagen wirst Du auch von mir und meinen Geschwistern einen Wunschzettel empfangen, und bitten wir Dich recht herzlich um Erfüllung aller unserer Wünsche.

Es hofft auf Deinen baldigen Besuch und reichlichen Segen

Deine Dich liebende Freundin

Ella Kaufmann,
a. d. Universität Nr. 2 p.

Vierter Brief.

Brief an den Weihnachtsmann.

Weihnacht wird es, aus der Ferne kommst Du lieber Weihnachtsmann, — Bringst mir immer, was ich wünsche aus dem Reiche Rupprechts an. — Sei' auch dies Jahr, dass in Fülle Du viel schöne Gaben hast — Und von Deiner schweren Arbeit hältst in Kaufhaus Nussbaum Rast. — Füll auch dies Jahr Deinen Säckel mit der Gaben mancherlei. — Denk' dabei auch meiner Bitte, geh' an mir nicht leer vorbei. — Hoffend sei' ich schon entgegen der Erfüllung meiner Bitt' — Bring doch aus dem grossen Sacke, mir auch etwas Schönes mit. — Meine Wunsch' und meine Grösse lege ich zu Füssen Dir. — In Erwartung frohen Hoffens, dass Du sie erfüllst mir.

Kurt Kohlhardt,

Taubenstrasse 19 II Treppen.

Fünfter Brief.

Friedeburg, den 21. 10. 1907.

Lieber Weihnachtsmann!

Nun kommt bald das liebe Weihnachtsfest, darauf freuen sich doch alle Kinder. Auch ich lieber Weihnachtsmann, möchte Dich doch sehr bitten, dass Du mich nicht vergisst. Du hast solche schöne Sachen bei Herrn Nussbaum ausgestellt. Ach, wenn ich doch auch so was Schönes bekäme. Lieber Weihnachtsmann, Du willst doch bloss sehen, was wir können, na ich will Dir was schreiben. In der Schule habe ich immer die 2 gehabt. Da denke ich doch, Du wirst mit mir zufrieden sein. Bei Dir in Halle da haben die Kinder wohl alle lauter 1. Die brauchen aber auch nicht so viel zu arbeiten wie wir auf dem Dorfe. Wir müssen eben fleissig sein, sonst freut sich unser Herr Kantor nicht. Ich bin elf Jahre alt und heisse Frieda Groebel, wohne in Friedeburg a. Saale. Mein Vater ist Bäckermeister. Bitte, lieber Weihnachtsmann, vergiss mich nicht, ich habe noch drei Geschwister, da könnten wir doch fein spielen zu Weihnachten. Was Du mir schenkst, ist ganz gleich, so was feines bekommen wohl bloß die Stadtkinder? Na ich ärgere mich aber nicht darüber. Schenke Du mir, was Du willst, ich freue mich sehr, wenn ich als Dorfkind was davon kriege von Deinen schönen Sachen. Nun lieber Weihnachtsmann, Gute Nacht! Ich bin müde, es ist schon Zehn.

Bitte, bitte lieber Weihnachtsmann denke doch an mich, Es grüsset Dich Deine
Frieda Groebel aus Friedeburg a. S.

Sechster Brief.

Halle a. S., den 25. 11. 07.

Lieber Weihnachtsmann!

Nach und nach rückt das schönste und feierlichste Fest der Erde immer näher heran. Es wird gefeiert zum Andenken an die Geburt des Herrn. Wir Kinder freuen uns schon lange auf das kommende Fest. In dem berühmten Warenhaus von Nussbaum sind für uns die schönsten und elegantesten Sachen ausgestellt. In den grossen Räumen geht der Weihnachtsmann umher und viele Kinder folgen ihm; denn ein jeder hat eine Bitte an ihn zu richten. Auch ich bitte Dich Weihnachtsmann um ein kleines Geschenk. Allmählich ist der heilige Abend herangerückt. Die Mutter bringt die Kinder zu Bett, dann putzt sie den Baum an. Inzwischen ist es früh geworden, die Kinder werden geweckt. Freudestrahlend treten sie in das Zimmer ein, welches ihnen mit seinem hellen Lichterglanz entgegenstrahlt. Nun treten sie an den Weihnachtstisch heran und ein jeder empfängt das Gewünschte. Mit vielem Dank nehmen wir es entgegen und bitten den lieben Gott, dass er meine Eltern, Geschwister und mich das Weihnachtsfest noch viele Jahre mit verleben lässt.

Paul Radig, Marthastrasse No. 21 Volksschule.

Legen von Rathenow
Brillen Placc-naz

Mechaniker **Paul Mäder**, Optiker
Leipzigerstrasse 32. — Fernruf 1880

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:
Modell-Dampfmaschinen, Elektro-Motore,
Betriebsmodelle, Elektrischer Apparate, Eisenbahnen
und Zubehörteile, Laterna magica, Taschenlampen
u. Elemente, Theatergläser, Barometer, Thermometer,
Schulreisszeuge, Wecker, Nähmaschinen usw.

Weissenfels. Weissenfels.

Bei Weihnachts Einkäufen bietet mein
Weihnachts-Ausverkauf
die vortheilhafteste Gelegenheit in
Filz- und Lederschuhwaren.

Trotz meiner bekannt billigen Preise gebe noch 5% Rabatt
in Bar oder Konjunktur-Warten.

W. B. Bomhardt, Jüdenstrasse 10.
Beachten Sie meine Fenster Auslagen.

Weihnachts-Verkauf

Mein
bietet **Handarbeiten** zu ganz ermäßigten Preisen.

M. Weissmantel, Geiststrasse 45
Ecke Leiterstrasse.

Backwaren
in bekannter Güte.

Rosinen 40—45 Pf. Mandeln 115—125 Pf.
Korinthen 40—45 Pf. Zitronat Is. 85 Pf.
Sultaninen 60—80 Pf. Palma 70 Pf.
gar. rein. bayr. Schmelzbutter Ia. 130 Pf.
Beste Backmargarine von 70 Pf. an.

Molkerei-Butter (Stenewits) à Stk. 70 Pf. netto,
Bestes Weizenmehl 00 Mühle Wottin, à Metze
72 Pf. netto.
Wallnüsse 35—50 Pf. Haselnüsse 45 Pf.
Baumkonfekt. Baumkerzen.

Auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in Marken.

Moritz Hund Nachf., Herrenstrasse 10.
Inh. Heinrich Keil. Fernspr. 1674.

Weihnachts-Geschenke!
Solinger Stahl-Waren.

Ährener und Gabeln, Zerschneidmesser, Ährenmesser, Gabeln und Wiegemeßer.

Schneider- u. Anspaltmesser, Damenscheren, Nagelzähner, Bücheln und Scheren - Gabeln, Nägelmesser, Streichschröten.

Hermann Müller,
Messerschmied und Dampf-Schleiferei,
Gr. Steinstr. 1-2, nächst Kleinschmieden, Leipzigerstr. 18, gegenüb. E. F. Ritter
Billiger wie von Solinger Versandgeschäften.

!!! Christbäume !!!
Gedruckte u. gezeichnete Weihnachtskarten.
Ged. Heinrich Walter.

Wichtig! Postkarten empfängt
Volksbuchhandl., Herz 42/43.

Neue weisse
Ring-Äpfel.
Gemahlener Mohn
stets frisch.

F. Beerholdt
Bechershof 8 (dicht am Markt) Bechershof 8
Fernruf 1040.

Weissenfels.
Noch nie dagewesen!
Neu! Neu!
Sonntag, den 15. Dezember, abends 7 Uhr
veranstalte ich in
Stadt Naumburg
einen
Konzert- und Unterhaltungs-Abend
ausgeführt von einer
Riesen-Sprechmaschine
wozu freundlichst einladen
F. Fornell. Max Reichardt.

Daunen-Kleiderstoffe, Blusen- und Herren-Anzugstoffe
empfiehlt zu billigen Preisen
Lita Kase, Feig, Weberstr. 19.

Nähmaschinen,
vorzüglichste Fabrikate, auch
auf Teilzahlung, empfiehlt
billigst
Rud. Lange,
Ammdorf.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halle'schen Anzeigen-Anstalt (E. G. u. S.) Halle a. S.

2. Beilage zum Volksblatt.

Fr. 292.

Seite n. 5., Sonnabend den 14. Dezember 1907.

18. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

72. Sitzung, Donnerstag, den 12. Dezember, nachmittags 1 Uhr.
Am Bundesratsstisch: Deßbrück, v. Bethmann-Hollweg.

Auf Vorschlag der Geschäftsordnungs-Kommission wird die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abm. Schwabach (natib.) und Dr. Richter (Zentrum) verweigert, dagegen die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abm. Richter (Zentrum) und Deßr. (Volksp.) auf ihren eigenen Wunsch erteilt. Es folgt die erste Lesung der

Vorrenovelle.

Preussischer Handelsminister Deßbrück: Das Vorrenovelle von 1896 hat die Erwartungen getäuscht. Die Spekulation wurde nicht unterbunden, sondern teils in unantastbare Bahnen, teils zur Schädigung des deutschen Geldmarktes an ausländische Börsen gedrängt. (Hört, hört bei den Freii.) Das Vorrenovelle hat zur Verdrängung der feinen Bankiers und zur Stärkung der großen Banken geführt. Durch Vorkaufmachung des Regierereintrags sogar gegen Ausländer ist das Ansehen des deutschen Kaufmanns schwer geschädigt. — Redner gibt einige Erläuterungen zu dem neuen Gesetz. Das Verbot des Termingeschäfts in Getreide und Mühlenfabrikaten soll bestehen bleiben, aber nicht für Rohwolle, Kaufleute und einträgliche Gewerkschaften, zu deren gewöhnlichem Handelsbetrieb der Absatz solcher Geschäfte gehört. Das Termingesetz soll bestehen bleiben, es soll ihm aber

das Handelsregister gleichberechtigt sein. Der Gelehtwurf soll Rechtskraft erhalten und die Rechtsunsicherheit bei Vorkauf-Termingeschäften beseitigen. Er verfolgt seine politischen Zwecke, sondern will nur die Bestimmungen und Einrichtungen verschaffen, die zur Normalisierung des Kaufmanns und der Kaufmannschaft geführt und unser Ansehen im Auslande geschädigt haben. (Beifall b. d. Natib.)

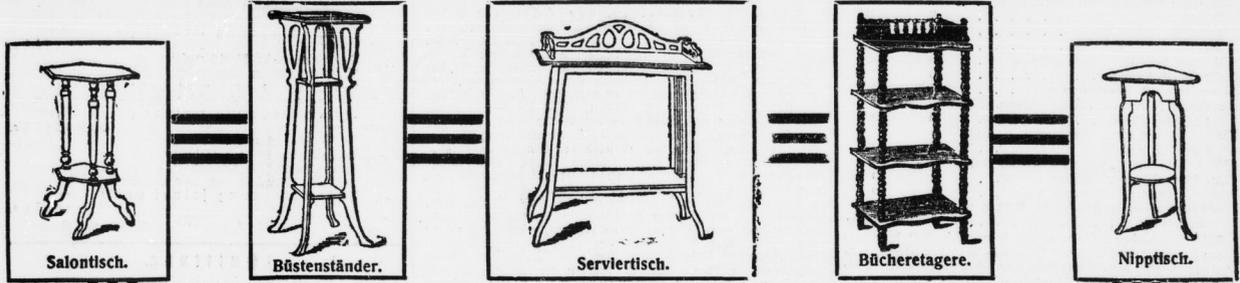
Hg. Dr. Semler (natib.): Das Gesetz von 1896 war ein Lebensgesetz zugunsten der Landwirtschaft. Seitdem hat man sich überzogen, daß nicht das Termingesetz den niederen Stand der Getreidepreise verhindert hat. Dagegen hat das Gesetz das Geschäftswesen völlig verkommen lassen, den Mittelstand im Bankgeschäft vernichtet und die großindustriellen Großbanken großmächtig. Auf dem letzten Banktag ist das Wort gefallen: Wir haben ein Vorkaufgesetz, aber keine Börse. — Die Zulassung oder Nichtzulassung des Termingeschäfts in Getreide ist eine agrarische Frage (Widerpruch links), aber verstanden müssen wir die unbeschränkte Wiederherstellung des Termingeschäfts in Rohwollwaren und Eisen. (Zustimmung b. d. Natib. und den Freii.) Redner wendet sich gegen das Vorrenovelle, betont die Bedeutung der Börse für den Wirtschaft und ruft der Rechte als die einer seiner Bemerkungen die auf der Tribüne unwiederbringlich bleibt, widerspricht zur Überleitung Sie uns die Dinge, wir überlassen ihnen die Beurteilung der Naturfragen. (Choi) und bezieht sich bei den Zos.) Redner empfiehlt Überweisung der Kommission auf eine Zweifelhafte Kommission. (Beifall bei den Natib.)

Hg. Dr. Ritter (Zentrum) polemisiert unter wiederholten, bisweilen lärmigen Beifall der Rechten gegen den Vorkauf und gegen Bestimmungen der Novelle. Vorkauf-Termingesetze müssen behandelt werden wie das Spiel. (Beifall rechts und im Zentrum.) Die Börse reguliert nicht die Preise, sondern fällt die Preise. (Schäftsbrano! rechts und im Zentrum.) Die Begründungen, die dem Entwurf beigegeben sind, sind unlogisch. (Geheiltes Brano! rechts.)

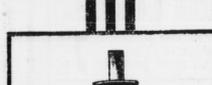
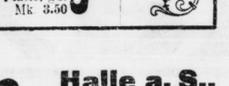
Die Gegner des Vorkaufgesetzes von 1896 sahen, die Spekulation sei ins Ausland getrieben worden. Mit derselben Logik könnte man fordern, daß bei uns in Deutschland Spielhöhlen eröffnet werden sollen, weil in Monaco eine Spielhölle existiert. (Widesches Beifall auf im Zentrum und rechts.) Nicht die Erhebung sondern die Abnahme des Differenz einwandlos ist unumstößlich. (Zehr richtig! rechts und im Zentrum.) Wir wollen den 1896 vorkaufmehrenden Handel nicht wieder zurückziehen. (Woh! Beifall rechts und im Zentrum.)

Hg. Graf Kanitz (kons.) bezieht, daß der genaue Zeitpunkt zur Reform des Vorkaufgesetzes abzuwarten sei. Der Redner wandelt sich zum letzten Umweltsitz an, und er muß von seinen Freunden aus dem Saale abgetrennt werden.)

Hg. Kampf (Freii. Volksp.) behauptet unter allgemeiner Zustimmung den Inhalt des Vorkaufgesetzes, weist auf die verdrängende Wirkung u. des jetzigen Vorkaufgesetzes hin, wünscht den Termingesetz für Getreide- und Mühlenfabrikate



Besonders günstiges Angebot!

 Waschgarnitur.	 Tischlampe 1 ⁵⁰ mit extra starkem Brenner; buntem Schirm 3,50; kleiner, mit weißem Schirm Mk.	 Vogelkäfig 2 ⁷⁵ in echt Messing od. Nickel 15,00-30,00; Holzschichten u. Glasscheiben Mk.	 Küchenuhren 3 ²⁵ m. gutem Werk, praktisches Geschenk für die Hausfrau Mk.	 Engl. Kohlenkasten.
 Reibemaschine 1 ³⁵ Marke Frauenlob Mk. 2,50, mit doppelter Walze Mk.	 Wirtschaftswage 2 ¹⁰ mit Emaille-Zifferblatt Mk. 2,55, einf. Mk.	 Waschgarnitur 1 ⁶⁵ in mod. Form u. apart. dekor. Mk. 3,35, einfacher Mk.	 Bauerntisch 3 ¹⁵ massiv Eiche Mk. 5,25, Salontisch m. Goldgravierung Mk.	 Wiegemesser.
 Messerbrett 6 ⁰⁰ mit besten Instrumenten in echt Solinger Stahl Mk. 9,50 klein	 Blumentopfstander 11 ⁰⁰ aus Naturholz, herrlichst. Zimmerschmuck für 6, 8 u. 10 Pflanzen von Mk.	 Rauchtische 3 ⁷⁵ beliebt-t. Herrngeschenk mit Tabakkasten 6,50, einfacher Mk.	 Cakesdosen 1 ²⁵ mit geschliffenem Glas Mk. 3,50, in Kunstglas Mk.	 Tafelbestecke.
 Paneelbretter 3 ⁷⁵ m. Intarsien u. Einlagen von Mk. 6,00 bis 10,00, m. echt Bronzbeschlag Mk.	 Flurgarderobe 22 ⁷⁵ in echt Eiche, m. gross. Spiegel u. Schirmhalter Mk.	 Papierkörbe 1 ⁰⁰ mit Handmalereien von Mk. 3,65 an, in L. nerusta klein Mk.	 Kaffeemühlen 1 ³⁰ in Holz mit gutem Werk 1,60, in Eisen Mk.	 Wirtschaftswagen.
 Tischmesser u. Gabeln 50 Pf. m. acht Ebenen-Griffen Paar Mk. 1,25 einfacher Paar	 Stammseidel 95 Pf. mit modernen Malereien von Mk. 2,50 an echtes Schilfflas	 Kohlkasten 3 ³⁵ englische Form, fein lackiert, mit Nickelbeschlag von Mk. an.	 Spiritusplatte 3 ⁷⁵ Mk. 9,50, Berliner Platte, gut vernickelt Mk. 3,50	
 Tortenplatten 3 ¹⁵ mit breitem Nickel-Rand von Mk. 5,50 an, m. 7, Majolika-Einlage Mk.	 Zeitungshalter 2 ²⁵ zum Aufbewahr. d. Zeitung f. d. ganze Woche, mit echt Eichenrück Mk. 5,75 einf. Mk.	 Bücher-Etagere, sauber gedreht, 3 bodig Mk. 8,25 und 10,50, 4 bodig Mk. 10,50 und 12,75, kleiner zum Anhängen Mk.	 Weingläser, fein. Sorten m. geschliff. Fuss, 50 u. 60 Pf., Römer 35, 45 u. 60 Pf., einfaches Glas	

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.
Sonntag bis 7 Uhr geöffnet. © Besichtigung gern gestattet.

freigegeben und hebt die Vorläge der Goldwährung hervor. (Weh. Bravo! bei den Freil.)
 Abg. Dr. A. r e n d i (Reichsp.) schließt sich den Wünschen des Vorredners betreffend die Währungsreform an. Er wünscht, dass die Währungsreform sich nicht nur auf das Reich beschränkt, sondern auch auf die Provinzen ausgedehnt werden. Er wünscht, dass die Währungsreform sich nicht nur auf das Reich beschränkt, sondern auch auf die Provinzen ausgedehnt werden.

Abg. M o m m s e n (Freil. Saag.) Die Rede des Herrn Ritter war die agrarische Rede die je vom Zentrum gehalten worden ist. Wir waren immer bereit, gewisse Wünsche des Zentrums zu erfüllen, und hoffen spätestens in 30 Jahren dieses Ziel zu erreichen. (Die Rechte lacht.) Der neue Entwurf bringt einige Fortschritte. Besonders wird er in der Kommission noch verbessert. (Weh. Bravo! bei den Freil.)
 Hierauf verlas das Haus die Fortsetzung der Beratung auf Freitag 1 Uhr. (Ausserdem Rechnungsachen, Wechsel 1/2 Uhr. Schluss 6 1/2 Uhr.)

Soziales.

— Entbehrungslos für Aktienbesitzer.	Es zählten Divi- 1905-06	1906-07
Perzent		
Internationale Vohrgesellschaft Erkens.	500	500
Gen.-Bezirk Baden		
Auzemburger Bergwerks- und Saarbrück.		
Eisenhüttenengesellschaft	45	50
Geisweiler Eisenwerke (Kurgaschinen)	16	18
— (Stammaktien)	14	16
Bergbau- u. Hütten-N.-B. Friedrichshütte	10	16
Chem. Fabriken Harburg-Stöckfurt	12	15
Fürthener Metallfabriken A.-G. Königsee	11	13
Verenigte chem. Werke Charlottenburg	13	13
Eisenfelder Hütte	7	12 1/2
Patentpapierfabrik Benig	12	12
Garpener Bergbau A.-G.	11	12
Eisenwerk Rote Erde, A.-G., Dortmund	0	12
Zuckerfabrik Offstein	8	11
Vorzellmanufaktur Durschweitzer	11	11
Verenigte Ultramarin-A.-G. (vorm. Res- verlufen Köln)	8	10
Deutsches Auzemburger Bergwerks- u. Hüt- ten-Aktiengesellschaft	10	10
Echle. Zellulose-Papierfabrik Summersdorf	7 1/2	10
Schmelzer Eisenwerk Müller u. Ko.	10	10
Aktiengesellschaft Bennisge	5	10
Stahlfabrik chem. Fabrik vorm. Borker u. Grüneberg	8	8 u. 10.

Diese Dividenden erschöpfen, wie schon wiederholt hervorgehoben ist, noch keineswegs den ganzen Gewinn der Aktiengesellschaften, dieser steigt oft zu einem sehr bedeutenden Teile in die verschiedenen Reservefonds. Jumeilen stellt die Dividende nur ein Drittel des wirklichen Gewinnes dar. Die vereinigten Kautschukfabrikan in Frankfurt a. M. 3. B. ergielten im letzten Jahre bei einem Aktienkapital von 3 1/2 Millionen Mark

einen Reingewinn von 24 Millionen Mark, die aber zum großen Teil im Reservefonds zurückbehalten wurden. Die Aktionäre der Eisenfelder Bergwerke normals Friedr. Bauer u. Ko. erhalten im letzte Jahre wie gewöhnlich 30 Proz. Dividende. — Der neben der ordentlichen Dividende noch eine außerordentliche von 20 Proz. Wenn sie einen so enormen Entbehrungslohn eingeheimt haben, können die Aktienbesitzer allerdings die jetzt eintretende seltene Zeit begünstigt überleben und brauchen nicht, wie ihre Arbeiter, schweren Entbehrungen entgegenzusetzen.

— Die Rückwanderung aus Amerika nimmt immer größere Dimensionen an. Der Geldkreis ist die wirtschaftliche so langsam und mit so furchtbarem Gewalt gefolgt, daß innerhalb weniger Wochen Hunderttausende von Arbeitern beschaffungslos geworden sind. Eine solche Rückwanderung von Amerika zurück nach der alten Welt ist noch nie beobachtet worden. Nach den Mitteilungen des Reuniger Konsulates sind im Monat November 110 000 Zwischenpassagiere mehr nach Europa befördert worden, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Passagierdampfer sind derzeit überfüllt; daß Hunderte keinen Platz mehr finden und auf den nächsten Dampfer warten müssen. Die Dampfergesellschaften nützen das Glend der Wollen aus, indem sie den Fahrpreis um 20—30 M. erhöht haben. Die Mehrzahl der Rückwanderer sind Polen, Ungarn und Italiener. Ihre Rückkehr nach der Heimat wird von den Kapitalisten wiederum dazu benutzt, das Erdbebenminimum der arbeitenden Klasse herabzubringen. So hat man in Ungarn bereits Arbeitsvermittlungsbüros eingerichtet, um die zurückkehrenden Landleute den Grundbesitzern und Grundbaronen zuzuführen. Die Juristenlehren, die ehemals über das Meer getrieben wurden, um der bittersten Not zu entfliehen, dürfen nunmehr wieder auf Seimarsdeck ihr Leben und ihre Gesundheit den nationalen Unternehmern opfern.

Gerichtssaal. Strafkammer.

Salle a. S. 10 Dezember 1907.
 Ein Scheinkommissionsgeschäft. Ein Silberhändler von Gera war vom hiesigen Schöngericht, wie wir bereits berichtet, wegen Omeberbetragens zu der hohen Strafe von 800 Mark verurteilt worden. Er hatte im Dezember vor ein Jahre dem hiesigen Silberhändler Straßer, wie schon zwei Jahre zuvor, Silber in Kommission gegeben, um die während der Weihnachtszeit zu verkaufen. Er sollte sechs Prozent vom Verkaufspreis erhalten. Der Händler mietete aber den Laden zur Ausstellung der Silber selbst, allerdings auf Straßers Namen. Er bezahlte die Miete und trug alle sonstigen Unkosten. Auch war er selbst bei dem Verkaufe tätig und erhielt durch einen jungen Mann Straßers, das hiesige Schöngericht vernomnte in einer derartigen Umachung te u wirtschafts Kommissionsgeschäft zu erkliden. Nach dem Handelse erhub habe der Kommissionär das Geschäft auch selbst abzuwickeln. Der Händler aber habe im vorliegenden Falle das Geschäft ganz in seiner Hand behalten, während Straßer den Namen dazu hergegeben habe. Das angeklagte Kommissionsgeschäft sei schließlich zum Zwecke der Steuerhinterziehung abgeschlossen worden. Straßer habe gegen die Anklage gemein, der Händler habe mit der Vereinarung nich Steuerhinterziehung bewußt. In dem die Anklage gehabt, als in Halle noch wenig bekannt Silberhändler unter dem Namen einer altbekannten, seit 150 Jahren bestehenden Firma einen größeren

Ablass zu erzielen. Die Strafkammer kam jedoch in der heutigen Verhandlung zu der Ansicht, daß die Anklage nicht als Schöffengericht. Es liegt nur ein Scheinkommissionsgeschäft zum Zwecke der Steuerhinterziehung vor. Die von dem Verurteilten eingeleitete Werbung wurde daher auf seine Kosten verworfen.

Einbildungern. Ein Agent von hier lebt seit Jahren des Oubens, es sei ihm von einem hiesigen Justizrat, der ihn einmal wegen einträglicher Anwaltsgehältern hat spenden lassen, ganz unechtes Urrecht erteilt worden. In einem Bericht vom Mai d. J. hat er dem Verurteilten nicht weniger als sechs Verbrechen und Vergehen schuldgegeben: Mord, Raub, Diebstahl, Bestohung, gemeine Erpreßung, falsche Vorspiegelung. Er hoffe, ein solcher Anwalt werde bald aus dem Rechtsministerium ausgeschieden werden. Dem Schöffengericht hatte der Agent wegen dieser Verbrechen allerdings später Art eine erhebliche Geldstrafe erhalten. Gegen hatte er Werbung eingelegt. In der heutigen Strafkammerverhandlung erklärte er, der betreffende Rechtsanwalt habe inwischen schon wieder mehrere neue Verbrechen begangen so z. B. habe er andere zum Mord anzufluchen versucht. Die Sache sei nun ihrer bereits bis vor den Justizminister gebracht worden. Die Strafkammer verwarf die Werbung. Die Anklagebegründungen des Angeklagten gegen den Justizrat seien völlig haltlos. Den-ber leide er an Einbildungen, die fast nach gelieferter Geistesfähigkeit aussähen, es aber doch noch nicht ganz seien.

Der Freisinn.

Der Freisinn sprach zu Wilson: Herr, Gib mir einen Kuss in die Rippen. Für jeden Litz, den du mir gibst, Küss ich dir voller Dank die Lippen — Unter Wahrung meiner politischen Grundsätze.
 Dazu gib mir von ungefähr. Wollt einen solchen Kuss haben. Mir sieht die Kuss zu weit links. Drum habe sie nach rechts hinüber — Unter Wahrung meiner politischen Grundsätze.
 Ich stand bisher so ganz allein. Wie es verlassens arms Weiblein. Mir sieht mich in beiden Blick als Blödsinn — Unter Wahrung meiner politischen Grundsätze.
 Und siehe, unter Reichstansliß, Er bewerte ihn in seine Hände. Soll Demut da der Freisinn sprach: Ich bin nicht würdig solcher Würde — Unter Wahrung meiner politischen Grundsätze.
 Die Geistes vom Kanzlerblod. Beschämte vom in die Hände. Und tadelten sich heimlich zu. Lacht ihn, den hat doch das der Schlächter — Unter Wahrung seiner politischen Grundsätze.
 Schelm von Bremen.

Quittung.

Beiz. Für die Gründung eines eigenen Parteiblattes gingen ein: Vom Verband der Tabakarbeiter 8 — Mar. A. Leopoldt.
 Verantwortlicher Redakteur: Walter Leopoldt in Halle.

Viel Geld sparen Sie

Weihnachts-Verkauf!

Bedeutend herabgesetzte Preise für grosse Posten so lange die Vorräte reichen.



Herren-Schnür- u. Zugstiefel Wichsleder, starke genagelte Sohlen Jetzt nur 4 50 M.	Dam.-Schnür-u. Spangenschuhe Wichsleder, beliebte Strassenschuhe Jetzt nur 2 90 M.	Melton-Haarschuhe sehr warm, Filz- u. Ledersohle für Herren 1 25 für Damen jetzt nur 95 Pf.	Damen-Schnür- u. Knopfstiefel in Ia. Boxall oder Kallbloder, moderna, elegante Formen sonst. Preis bis 15.50. Jetzt nur 7 50 M.
Damen-Schnürstiefel Wichsleder, extra stark, für den tägl. Bedarf geeignet Jetzt nur 4 30 M.	Damen-Filz-Schmalenstiefel mit Filz- und Ledersohle Jetzt nur 1 90 M.	Knab- u. Mädch.-Schulstiefel unverwüthlich, m. Nägelbeschlag 83 31-32 29-30 27-28 3.50 3.10 2.70 Jetzt nur 2 30 M.	Melton-Pantoffel in verschiedenen Farben für Herren 38 Pf. für Damen nur 28 Pf.

Verkaufshaus Halle **Grosse Ulrichstr. 52** einzig und allein

Wir verabfolgen Cabattmarken Ersparnis 6%

Max Mack

Einzige u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, deren Jr.haber den Namen TACK führen.

Calauer Schuhwarenfabrik

(Robert Schiesser)

Leipzigerstr. 86. Leipzig Leipzigstr. 86.

Unser **grosser Weihnachts-Ausnahmeverkauf**

in **Schuhwaren** beginnt

Sonnabend den 14. Dezember.

Wir bieten in demselben jeder Konkurrenz die Spitze und bringen mit unseren

aussergewöhnlich billigen Preisen

die grössten Vorteile.

Herren-Zugstiefel 7⁵⁰ 7⁰⁰ 6⁰⁰ **450** // Herren-Schnallenstiefel 9⁵⁰ 8⁰⁰ **750**
Herren-Schnürstiefel 7⁶⁰ 6⁸⁰ **540** // Herren-Schnürschuhe von **340** an.

Bedeutendes Lager in Schaff-, Arbeiter-, Kanal-, Gruben-, Militär-, Reit- u. Jagdstiefel. Unsere Preise hierfür können nicht mehr überboten werden.

Gummischeue, Warmgefütterte Schuhwaren // Unsere Auswahl ist bewährte Marken, in enormer Vielseitigkeit **unbegrenzt, die Fabrikate billigst, billigst.** // **erstklassig, die Preise billig**

Wir verkaufen unsere eigenen Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel, den **Nutzen hat das kaufende Publikum.**

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung!

Grosser Verkauf der vom Konkursverwalter erstandenen Waren aus

Konkursmassen,

Gelegenheitskäufen und aus Engroseschäften, Fabriken herrührenden

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Es kommen zum Verkauf: Taschenuhren in Gold und Silber usw., Herren-Uhren, 30 Stunden gehend, von 3 Mk. an. Echt silberne Herren- und Damen-Uhren von 9 Mk. an. Goldene Damen-Uhren von 15 Mk. an. Goldene Herren-Uhren mit Sprungdeckel, Ankerwerk, 15 Rubis, von 40 Mk. an. Goldene Herren-Repetier-Uhren, 585⁰⁰ gestempelt, mit Viertel-Schlagwerk, von 130 Mark an. 200 Stück Wanduhren Wecker, Freischwinger. Grosse Auswahl in langen Damen-Uhren ten, Halsketten, Herren-Uhrketten, Kavalie-Ketten, Broschen, Ringe, Ohrring, Ke tenarmbänder usw. Brillatringe, -Broschen usw. unter Preis. Trauringe von 1 Mk. das Stück an. Massiv gold. Trauringe in Skt. 333, 14kt. 585, 18kt. 750 und Dukaten gold 950 gestempelt. Ein Posten goldene Ringe, 338 gestempelt, von 1.25 Mk. an. Zu Festgeschenken geeignete Schalen, Tafelaufsätze, Kalteservice.

Günstige Kaufgelegenheit geeigneter Geschenke.

Umtausch bereitwilligst.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche, weitgehendste, reelle Garantie.

Eigene Reparatur-Werkstatt unter Leitung eines gepr. Uhrmachers.

A. Weiss, Halle a. S.,

Kleinschmieden Nr. 6, neben der Engel-Apothek.

Allgemeiner Konsumverein Halle a. S.

E. G. m. b. H.

Neu! **Kala-** Neu!

Kern-Seife im Karton á 25 Pf.

ist das bevorzugte Waschmittel jeder Hausfrau!

Ferner wird als besonders preiswert und vorteilhaft empfohlen:

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

(Marke „Platte“)

== in 1/4 Pfd - Paketen á 20 Pfennig. ==

Zu haben in allen Filialen!

Anfichts-Postkarten empfiehlt die Goldschmied. | **Halt neue Kinderbettstellen** an verlaufen. | **Reichherstrasse 18, III.**

Bitte ganz genau a. d. Firma **Bitte** Nur in der Poststrasse 1, letzter und Schaufenster zu achten. **darzufahren!** Laden, schräg über d. Leipz. Turm.

Grossartige Geldersparnis. Nicht versäumen.

Halles grösste Sensation

bildet die **Riesen-Auswahl** bei ganz unglücklich billigen Preisen in den **schönsten und beliebtesten Weihnachts-Geschenken** der **Violetta-Parfümerie**.

Wer nützlich und praktisch seine Wahl treffen will, der komme nach dem grössten Spezial-Geschäft dieser Art, der

Violetta-Parfümerie, Poststr. 1.

Die schönsten Toilette-Seifen von 35 Pf. aufwärts; Toilette-Seifen 3 Stck. nur 20 Pf. Kartonzogen in. einfache 20 Pf. Die schönst. Parfümerien u. Etris - 45 Pf. aufw. Parfüms u. Eau de Cologne zu 25 Pf. Packung, in einfach. 20 Pf. Die schönst. Manikuren in grosser Ausführung von 95 Pf. aufwärts; Necessaires von 25 Pf. an.

Die schönsten Manikuren in grosser Ausführung von 95 Pf. aufwärts; Necessaires von 25 Pf. an. Frachtvolle Bürsten- u. Kamm-Garnituren, herrliche Haarschmuck-Garnituren, zu enorm billigen Extra-Preisen für Geschenkzwecke; Toilette-Spiegel, Kopf-, Kleider- und Zahnbürsten, Frisierkämmen, sowie alle anderen Waren in besten Fabrikaten aussergewöhnlich billig.

Heute Sonnabend u. Sonntag: 1 Paar Manschettenknöpfe in schöner Ausführung **gratis** oder andere Gegenstände — sowie 5 Proz. Bar-Rabatt extra bei allen Einkäufen auf Weihnachtswaren über 5 Mark.

Wollen Sie eine grosse Weihnachtsfreude bereiten, so vergessen Sie nicht, Sonnabend und Sonntag das Extra-Angebot der „Violetta-Parfümerie“ nur Poststrasse 1, wahrzunehmen, weil Sie Geld sparen.

Weissenfels a. S.

≡ **Paletots, Joppen,** ≡

≡ **Anzüge, Pelerinen,** ≡

für Herren und Knaben.

Berufskleidung für alle Betriebszweige

Stets grösste Auswahl. Konkurrenzlos billige Preise. Streng reelle Bedienung.

Carl Reisky,

Gr. Burgstr. 1 Ecke Klosterstr.

Grösstes und billigstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Moden. * Elegante Massanfertigung.

Konsumverein Weissenfels.

Wir empfehlen unseren geehrten Mitgliedern zur

Fest-Bäckerei:

Korinthen, gereinigte und entzietete Choise Amalias á Pfd. 40 Pf. Roggen, gereinigt und entzietet . . . á Pfd. 50 und 60 Pf. Kof. Sultaninen Pfd. 70 Pf., Mandeln Pfd. 125 und 135 Pf. Zitronat á Pfd. 86 Pf. Orangat á Pfd. 66 Pf.

Margarine, nur feinste Spezialmarken, als:

Solo, Viola, Bona und Mohra á Pfd. 80 Pf. Salva, vollständiger Ersatz für Naturbutter, á Pfd. 100 Pf. Tafelmargarine Verein und Cremé á Pfd. 70 Pf. Schmelzmargarine á Pfd. 90 Pf. Hochfeine Weizenmehle und Auszugsmehle (Griesler- und Kaiser-Auszug) á Pfd. 18 bis 22 Pf. — Unsere Mehle sind keine besonders billigen extra hergestellten Mahlprodukte, sondern nur beste Marken.

Ferner empfehlen wir: Fruchtwine, ohne Konkurrenz, Wallnüsse á Pfd. 34 Pf. Baumkuchen, Weihnachtskollen, ganz und im Anchnitt, Baumkuchen etc. Frisch eingetroffen: halbe und viertel Gänse, frischer Schellfisch, Bäcklinge und geräucherter Kal.

Der Vorstand.

Osendorf.

Für Anfertigung von Maharbeit und Reparatur von Schuhwaren empfiehlt sich der geehrten Schuhmachermeister **Franz Prüfer.** Derselbst ein Schuhmachermeister geleitet.

Ammdorf. Christbäume, präpariert, verkaufen Friedenstrasse 12.

Weissenfels.

Arb.-Gesang-Verein „Hoffnung“.

Sonntag, den 15. Dezember, in der Zentralhalle

Kränzchen.

Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Freundschaft ladet ein. Der Vorstand.

Hugo Elster, Theissen. Hochfeine Margarine Pfd. 50 Pf. Al. Braubauerstr. 20.

Selbst abfertigen lassen, sondern nur beste Qualitäten zu niedrigeren Preisen.



A. Schäfer, Uhrmacher,

92 untere Leipzigerstr. 92.

Herren-Uhren in Nickel 5-13 Mk.
 " " in Silber 10-80 Mk.
 " " in Gold 50-300 Mk.
Damen-Uhren in Gold und Silber 9-120 Mk.
Herren-Ketten in Nickel 0,25-3 Mk.
 " " vergoldet 1,25-3 Mk.
 " " in elektr. platt. 3-4,50 Mk.
 " " in Goldplatt. 2,80-11 Mk.
 " " in Goldcharn. 7-15 Mk.
 " " in 14-kar. Gold a. Silber 13-25 Mk.
 " " in 14-kar. Charnier 20-35 Mk.
 " " massiv 8- und 14-kar.
Ohrhinge von 0,90-17 Mk.
Ringe von 1,50-75 Mk.
Broschen von 0,45-30 Mk.
 Colliers, Medallions, Anhängler etc., reizende Neuheiten.

Damen-Ketten, neue Muster, in Talmi 2-4 Mk.
 " " in elektr. platt. 3-8 Mk.
 " " in Goldplatt. 7-14 Mk.
 " " in Goldcharn. 8-18 Mk.
 " " massiv 8- und 14-kar.
Trauringe in Goldplatt. à Stück 1 Mk.
 " " in Charn. à Stück 3 Mk.
 " " in 14-kar. Charn. à Stück 3 Mk.
 " " in 8 Kar. 6 mm 6 Mk.
 " " in 8 Kar. 7 mm à Stück 7,50 Mk.
 " " in 8 Kar. 8 mm à Stück 9 Mk.
 " " in 8 Kar. 6 mm à Stück 10 Mk., extrastark
 " " in 14 Kar. 6 mm à Stück 13 Mk.
 " " in 14 Kar. 8 mm à Stück 15 Mk.
 " " in 14 Kar. 7 mm à Stück 20 Mk., extrastark
 " " in 18 Kar., 750 gest., à Stück 25 Mk.
 " " in Feingold, 1000 gest., à Stück 30 Mk.



Rabattmarken. Nicht streng moderne Gegenstände verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Rabattmarken.

Holzarbeiter-Verband, Halle a.S.

Sonnabend, den 14. Dezember, abends 8 1/2 Uhr
im „Weissen Ross“, Geißstraße 5

Mitgl.-Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Bericht der Kartell-Delegierten und Nennwahl derselben.
 2. Die Vertreterwahl zur Kreis-Krankenkasse.
 3. Reorganisation der Verwaltung.
 4. Verbands-Angelegenheiten und Verschiedenes.
 Es ist Pflicht eines jeden Kollegen pünktlich zu erscheinen. Die Orts-Verwaltung.
 NB: Der Almanach für das Jahr 1908 ist eingetroffen und kann im Bureau, Gars 42/43, zum Preise von 50 Pfg. von den Kollegen entnommen werden. D. S.

Kröllwitz. Kröllwitz.

Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 3 Uhr
im „Lindenhof“

Öffentl. Frauen-Versammlung.
Tagesordnung:
 1. Berichterstattung von der Frauen-Konferenz in Berlin.
 Referentin: Frau Anna Sachse.
 2. Diskussion.
 Um zahlreiches Erscheinen, namentlich der Frauen, ersucht
 Die Einberuferin.

Transportarbeiter Halle a.S.

Sonnabend, den 14. Dezember, abends Punkt 9 Uhr
im Parterresaal des Volksparkes
(Eingang Burg- und Kleine Geleisstraße)

Öffentliche Versammlung mit hochwichtiger Tagesordnung.
 Alle organisierten und unorganisierten Berufs-Kollegen und Kollegen werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
 Die Einberufer.
 Der Vorstand.

Achtung! Hilfsarbeiter u. Rammer.

Sektion II des Verbandes der Steinsetzer u. Berufsgen.
 Sonnabend den 14. Dezember cr., abends 8 Uhr
in Grothes Restaur., Geißstr. 5:
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Um vollständiges Erscheinen der Genossen ersucht
 Der Vorstand.

Zentralverband aller in der Schmiederei beschäftigten Personen, Zahlstelle Halle.

Sonnabend, den 14. Dezember, abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 im Englischen Hof (Grosser Berlin 14).
 Vortrag: **Unternehmerverbände u. Gewerkschaften**
 Referent: Gauleiter Heine-Leipzig.
 Es ist Pflicht jedes Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.
 Die Ortsverwaltung.

Ortskranken- und Sterbekasse der im Tischlergewerbe zu Halle a. S. beschäftigten Personen.

Sonnabend, den 21. Dezember 1907 im „Englischen Hof“,
 Großer Berlin 14
General-Versammlung.
 Abends von 5-9 Uhr:
Wahl der Arbeitnehmer.
 Es sind zu wählen 18 Vertreter und 8 Ersatzmänner.
 Abends von 8-9 Uhr:
Wahl der Arbeitgeber.
 Es sind zu wählen 9 Vertreter und 3 Ersatzmänner.
 K. Heine, Vorsitzender.

Vertrag und für die Statute veramtet: August Heine, Leipzig. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. S. u. M. S.) Halle a. S.

Strickjacken Jagdwesten Handschuhe Strümpfe

kauft man stets vorteilhaft im
Spezial-
Wollwaren-Geschäft
 von
A. & H. Loesch
 Grosse Ulrichstr. 36
 und
 Steinweg 30,
 Mitglied
 d. Rabatt-Spar-Vereins.



Ammendorf.

Große Posten
Puppen, Wolltiere, Bälge, Köpfe, Hüte, Puppenstoffe, Harmonikas
 empfiehlt
 für den Weihnachtseifig
 in größt. Auswahl billigst
 Kauhaus
S. Maerker
 Ammendorf.
 Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Aufgepaßt!

Große Auswahl in neuen und alten Säulen und Pfeilern. Reparaturen an Gummischuhen sehr schnell und haltbar. Sohlen und Abzüge in 1/4 Std. für getragen. Gold, Bronze, Silber, Eisen, Nickel u. dgl. Gummi-Abzüge sowie die höchsten Preise. Herrn. Wolf, Schuhmachermeister, Markt 12 und Mühlstraße 2. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Möbel: Kleiderkredenz 24 Mk., Vertikons 35 Mk., Spiegel m. a. d. Gl. 10 Mk., Sofas, Bettst., Matrasen Tisch, Stühle, Küchenmöbel billig zu verkaufen. August Heine, Geißstr. 5.

Bergarbeiter-Verband Zahlstelle Ammendorf.

Sonntag 15. Dez., nachm. 3 Uhr, im „Burgschloßchen“ in Burg

Zahlstellen-Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Neuwahl der Ortsverwaltung. 2. Vortrag des Referenten Herrn Weikert-Beitz. 3. Verschiedenes.
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.
 Die Ortsverwaltung.

Verb. d. Fabrik- u. Hilfsarbeiter (Distrikt Ammendorf).

Sonntag den 15. Dezember, nachmitt. 3 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Die Ortsverwaltung.
 NB. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß für den verstorbenen Kollegen Andree die Sterbemerk Nr. 7 und für die verstorbene Frau des Kollegen Förster in Ammendorf Nr. 8 zu liefern ist.

Höhnstedt u. Umg.

Sonntag d. 15. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr
im Lokale des Herrn Blumberg

Öffentliche Maurer-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Die bevorstehende Kraftprobe des Unternehmertums im Baugewerbe. 2. Verschiedenes.
 Pünktliches Erscheinen aller Maurer ist notwendig.
 Der Einberufer.

Metallarbeiterverband Merseburg.

Sonntag den 15. Dezbr. nachmittags 3 Uhr
 in der **Funkenburg**
General-Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Jahresbericht der Ortsverwaltung und der Kattationskommission. 2. Neuwahl der Ortsverwaltung, der Kattationskommission und der Kartelldelegierten. 3. Verbandsangelegenheiten. — Zahlreiches Erscheinen der Kollegen ist notwendig.
 Die Ortsverwaltung.

Zentral-Verband der Schuhmacher Deutschlands Zahlstelle Weissenfels.

Sonnabend den 14. d. Mts., abends 8 Uhr, in der „Zentralhalle“
Ausser-ordentliche Mitglieder-Versammlung.
 Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet wegen den Weihnachtsfeiertagen nicht statt. Daher auf in die Veranmeldung.
 Die Ortsverwaltung.

Verw.-Stelle **Bitterfeld** Deutscher Metallarb. Verb. **Bitterfeld**
 Verw.-Stelle
 Sonnabend, den 14. Dezember, abends 8 1/2 Uhr
 im Restaurant „Hohezeilera“
General-Versammlung

Tages-Ordnung: Neuwahl der Orts-Verwaltung.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
 Die Orts-Verwaltung.
Sämtliche Parteischriften empfiehlt die
 Selbstverhandlung.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 13. Dezember.

Wehr Selbstschätzung!

Bei der heranabnehmenden Weihnachtszeit stellt sich auch bei den Arbeitern der Wunsch ein, Bedürfnisse, deren Befriedigung insolge Mangels an Geld immer hinausgeschoben wurde, nun endlich zu befriedigen und für die Familie Anschaffungen zu machen, die schon längst gemacht sein sollten. Aus diesen Gründen ist es notwendig, der Arbeiterschaft erneut den Rat zu geben, vor ihren Einkäufen das Volksblatt zur Hand zu nehmen und dann diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die im Volksblatt inserieren.

Die Auswahl ist sehr reichhaltig. Das Volksblatt hat einen Stamm alter Inserenten und es ist geradezu Pflicht der organisierten Arbeiterschaft, diejenigen Geschäfte bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen, die im Arbeiterblatt ihre Waren anzeigen. Es gibt noch eine ganze Reihe Geschäfte, die teils aus Gegnerschaft, teils aus Hochmut einem Arbeiterblatte keine Inserate geben, oder sie sagen: „Die Arbeiter kaufen bei mir, auch wenn ich im Volksblatt nicht inseriere.“ Da sollte der Stolz und das Selbstbewußtsein der Arbeiter gebieten, solche Geschäfte ruhig den Gegnern zu überlassen, bei denen sie inserieren. Ein Arbeiter braucht sich nicht wegzukaufen, wer seine Kaufkraft nicht sucht, dem braucht er nicht nachzulaufen. Die vornehmste Pflicht der organisierten Arbeiterschaft ist es, ihre Weihnachtsverkäufe nur bei den Inserenten des Volksblatts zu machen.

Die Wertzuwachssteuer vor dem Ausschuss.

Der Staatsauschuss letzte gestern nach fast anderthalbstündiger Debatte mit 7 gegen 5 Stimmen die bekannte Maßfristabgabe ab, nach welcher elf Magistratssekretäre des Dienstalters fünfzig erhöht werden sollte, weil zwei ihrer dienstlängeren Kollegen durch einen Unfall im Gehalt besser gestellt worden waren. Der Spieß hätte zwölf Jahre lang je 1500 M., insgesamt somit 18 600 Mark gefolgt. Der Hinweis, es kommt durch die Ungleichheit die Dienstfreudigkeit der elf Sekretäre beeinträchtigt werden, schlug nicht durch. Es wurde demgegenüber auf den Staat hingewiesen, der bei Einführung von neuen Besoldungsordnungen über ähnliche Unstimmigkeiten einfach hinweggeht. — Nachdem die Beratung dreier kleiner Stützungsentscheidungen vertagt worden war, kam es zu einer Generaldebatte über die Wertzuwachssteuer.

Nur eine Stimme sprach sich grundsätzlich gegen dieselbe aus; andere Mitglieder waren bedingt für Einführung der Wertzuwachssteuer, wieder andere erklärten sich als unbedingte Anhänger derselben. Eingehend wurde die Frage erörtert, ob und in welchem Umfange eine Rückdatierung der Steuer vorzunehmen sei, und ob gleich bei Einführung der Wertzuwachssteuer bestimmte Forderungen einer Kompensierung oder Kontingenzierung ihres Ertrags mit der Umsatzsteuer ins Auge gefaßt werden sollen. — Mit der Rückdatierung ist es folgende Bewandnis: Durch die Steuer wird nicht der Verkaufspreis eines bebauten oder ungebauten Grundstücks an sich getroffen sondern nur der Gewinn, der sich aus dem Vergleich des beim letzten Besitzwechsel erzielten Kaufpreises mit dem jetzt gezahlten Preise ergibt. Hat ein Haus beim vorigen Besitzwechsel 80 000 Mark gefolgt und werden jetzt 92 000 Mark dafür bezahlt, so wird also die Wertzuwachssteuer nicht von 92 000 Mark erhoben

sondern nur von den 32 000 Mark Gewinn. Die Frage ist nun, ob ohne Rücksicht auf das Jahr des vorangegangenen Besitzwechsels die volle Differenz zwischen den beiden Preisen versteuert werden soll, oder ob in allen Fällen, in denen der vorletzte Besitzwechsel eine lange Reihe von Jahren zurückliegt, der Preis des Hauses in einem bestimmten Jahre der Steuerbemessung zugrunde gelegt werden soll. Greifen wir auf das oben angezogene Beispiel zurück. 80 000 Mark waren für das Haus im Jahre 1885 gezahlt worden. Würd die Rückdatierung auf zwölf Jahre eingeschränkt, so würde, wenn die Steuer vom 1. April 1906 in Kraft tritt und das Haus 1909 oder 1910 für 92 000 Mark verkauft wird, nicht der volle Gewinn von 32 000 Mark versteuert, sondern es würde erst ermittelt werden, welchen Wert das Haus zwölf Jahre vor Einführung der Steuer, also am 1. April 1896 gehabt hat. Dieser Wert könnte ermittelt werden, indem man den damaligen Mietsertrag mit 20 multipliziert. Da die Wertsteigerung des Hauses nicht plötzlich eingetreten ist sondern sich allmählich durch Erhöhung der Mieten ergeben hat, brach das Haus im Jahre 1896 vielleicht 4000 Mark Miete. Sein damaliger Preis würde dann auf 80 000 Mark eingeschätzt werden, und die Wertzuwachssteuer würde somit nur von 12 000 Mark, der Differenz zwischen 80 000 und 92 000 Mark, erhoben werden, nicht aber von 32 000 Mark. — Es scheint, als ob die Regierung einem Statut, welches die in beschränkter Rückdatierung besteht, die Genehmigung verweigern würde. Es ist darum wahrscheinlich, daß in der für Halle festzusetzenden Steuerordnung eine Abschattierung nur etwa bis 1895 vorgesehen wird. Dieses Jahr wird als besonders geeignet bezeichnet, weil damals eine Neueinschätzung aller hiesigen Grundstücke zum Zwecke ihrer Veranlagung zur Grundsteuer vorgenommen worden ist.

Bei allen nach Inkrafttreten der Wertzuwachssteuer erfolgenden Grundstücksverkäufen würde dann nicht die volle Differenz zwischen den beiden letzten Kaufpreisen zu versteuern sein sondern nur der Unterschied, der zwischen dem 1895 ermittelten Werte des Hauses und seiner künftigen Verkaufspreise liegt.

Ein Beschluß wurde gestern in der Sache nicht gefaßt, doch darf angenommen werden, daß die beschränkte Rückdatierung eine Wehrzeit findet. Von einer Seite wurde allerdings befürwortet, es solle gar keine Rückdatierung erfolgen, sondern nur die Gewinnsteigerung, die sich nach Inkrafttreten der Steuer ergibt, solle zur Steuer herangezogen werden. Das hieße natürlich, der Steuer die Kraft nehmen und würde auch nicht zu rechtfertigen sein, da der Besitzer der Wertzuwachs hoch bereits fünf Jahren durch die Mieten für das bezuzinsen lassen. Nebenbei sollen nach dem Entwurfe alle Gewinne bis zehn Prozent oberhalb steuerfrei bleiben. — Die Befürchtung, durch Einführung der Wertzuwachssteuer würden die Bautätigkeit vermindert, die Mietpreise gestiegen und das Baugewerbe geschädigt werden, wurde zwar von einer Seite Ausdruck gegeben, doch fanden diese Befürchtungen keinen größeren Anklang.

Daß bei Einführung der Wertzuwachssteuer ein geeigneter Ausgleich mit der Immobilien-Umsatzsteuer eintreten soll, wurde fast von allen Rednern befürwortet. Nähere Bestimmungen werden sich indes erst treffen lassen, wenn der Ertrag der Wertzuwachssteuer sich bestimmt übersehen läßt. — Die nächste Sitzung des Staatsauschusses, in welcher in die Spezialdiskussion eingetreten werden wird, soll am Donnerstag kommender Woche stattfinden.

Die Stadtverordnetenversammlung

befähigt sich nächsten Montag mit der Gültigkeit der Stadtverordnetenwahlen, mit der Interpellation über die Mißstände der Gaslieferung in Giebichenstein, mit dem Antrag auf Wohnabnahme an die städtischen Arbeiter für die auf Wochentage fallenden Feiertage, mit dem Antrag der Steinmühle und mit kleineren Vorlagen. Das Protokoll über die Straßeneinrichtung steht zwar gleichfalls auf der Tagesordnung, wird aber nicht zur Beratung gelangen. — In der geschlossenen Sitzung wird über die endgültige Intention dreier Politisten verhandelt und über die Anerkennung von 31 Feuerwehrenten als städtischen Beamten bei lebenslänglicher Anstellung.

Vom notwendigen Uebel.

Daß die „Eitenbestimmungen“ gegen Profitiierte sehr hart sind, ist schon des öfteren gesagt worden. Von verschiedenen Seiten und auch von Anwälten in Gerichtssälen ist wiederholt auf die rigorosen Folgebestimmungen hingewiesen worden, durch die den Mädchen, die ja nun einmal Menschen, und für gewisse Kreise „ehrliche“ Menschen sind, fast jede Bewegungsfreiheit verbotet ist. Die Maßnahmen gehen so weit, daß den Profitiierten unterlagt ist, in Gesellschaft anderer Personen durch die Straßen zu gehen. So war auch eine Profitiierte von der Polizei mit einem Strafmandat von nicht weniger als 14 Tagen Haft bedacht worden, weil sie eines Tages auf der Straße ihren Zubehälter angebrochen und ihren Schlüssel verloren hatte, der Profitiierte nicht zwei Wohnungsgenossen haben dürfen, durch ihren Zubehälter eine zweite Wohnung mieten lassen, und letzterer hatte den Schlüssel behalten, obwohl er das Verhältnis mit der Beschuldigten gebrochen hatte. Die Angeklagte beantragte vor dem Schöffengericht gerichtliche Entscheidung und erzielte ihre Freisprechung. In der Urteilsbescheidung hieß es, richtig sei, daß Profitiierte nicht mit Zubehältern über die Straße gehen dürfen. Diese Bestimmung sei aber offenbar nur zur Vermeidung von Vergessen erlassen worden. In dem Überlangen des Schließers könne aber nichts Strafbares gefunden werden.

Arbeiter-Massenchor.

Am Dienstag Abend trat in dem vom Bildungsausschuss arrangierten Eichenbock- und Weber-Abend der aus einer Anzahl hiesiger Arbeitergesangsvereine zusammengesetzte Sängerkhor zum ersten Male vor der Öffentlichkeit. Zweck des Zusammenschlusses waren verschiedene Gründe: Einmal war der Gedanke maßgebend, daß tatsächlich nur große Massenchor ein solches Gebietes auf dem Gebiete des Gesanges zu leisten vermögen, dann aber auch die Einsicht, daß die Verteilung der fangstunfähigen Arbeiter in viele kleine Vereine nicht nur eine Fragmentierung und ein mißliches Regieren auf dem Gebiete der Kunst sondern auch auf anderen Gebieten bedeutet. Regen wir uns nun nach dem ersten Auftreten des Sängerkhors die Frage vor: Wird dieser Massenchor die in ihm gestellten Hoffnungen erfüllen? So können wir schon heute ruhig mit Ja antworten. Nicht man die kurze Zeit des Bestehens des Chors in Betracht, so muß man zugeben, daß das Gebotene weit über dem stand, was bisher hier gehört wurde. Vorbedingung ist natürlich für weiteres Fortschreiten: emfiger Fleiß der Sänger sowohl wie des Dirigenten. Nur im völligen harmonischen, ergänzenden Schaffen von Leitung und Chor ist etwas Großes zu erreichen. Nur auf eine solche Weise ist a. B. die Sängerkhor der Leipzig-Rhonberger Genossen zu ihrer heutigen Bedeutung und Beliebtheit gelangt. Im hiesigen Chor



500

Mädchen-Kleider

aus haltbaren wollenen Stoffen und sämtlich gefittert

für das Alter von **1** bis **16** Jahren verkaufen wir bis zum Feste serienweise

enorm billig.

<p style="font-weight: bold;">Serie I 3²⁵</p> <p style="font-size: 0.8em;">Länge 45—65 cm</p>	<p style="font-weight: bold;">Serie II 4⁵⁰</p> <p style="font-size: 0.8em;">Länge 45—80 cm</p>	<p style="font-weight: bold;">Serie III 6⁵⁰</p> <p style="font-size: 0.8em;">Länge 45—95 cm</p>	<p style="font-weight: bold;">Serie IV 8⁷⁵</p> <p style="font-size: 0.8em;">Länge 45—120 cm</p>
---	--	---	---

Ferner

Velour- und Barchent-Kleidchen

45 bis 70 cm lang
zum Aussuchen

Serie I **1**²⁵
M.

Serie II **2**^{M.}

Unter den wollenen Kleidchen befinden sich
**Sammet-Kleidchen, Kieler Kleidchen,
Bäckfisch-Kleider.**

Brummer & Benjamin

Große Ulrichsstraße 22/23.

Wahlleiter liegt von 789 auf 920, wird also dieses Jahr die 1000 überschreiten, woran noch vor wenig Jahren keiner zu denken wagte. Noch im Jahre 1903 galt ein Umzug von 57290 Mk. und ein Reingewinn von 6793,96 Mk für hoch; die Steuern für 1907 lauten dagegen: Umzug 177800 Mk. und Reingewinn 21353,93 Mk. Da seit 1. Oktober bereits wieder 70 neue Mitglieder eintraten, ist eine weitere schnelle Entwicklung sicher. Zur Verteilung kommen aus dieses Jahr wieder 10%; dem Hausbaufonds wird ein namhafter Betrag zugewiesen. Die Wahl eines Vorstandsmittels ging glatt von flatten; desgleichen die Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder, während bei der Wahl des dritten Aufsichtsratsmitgliedes ein harter Kampf entfiel. Die amtierenden Vertreter der Arbeiterschaft schlugen einen der ihrigen vor, welcher mit nur 9 Stimmen von seinem bürgerlichen Gegenkandidaten überholt wurde. Eine lange heftige Debatte entspann sich bei dem Antrage, eine Filiale in Weieritz zu eröffnen. Der Antrag wurde mit dem Hinweis auf die Unzulänglichkeit des zweiten Lagers begründet, während die Gegner behaupteten Unzulänglichkeit für das erste Lager konnte, was zudem ca. 7200 Mk. im Mittel umgelegt würden, während das Lager II nur 5300 Mk. pro Monat umsetze. Schließlich wurde die Veranlassung beauftragt, die Gründung einer Weieritzer Filiale im Auge zu behalten, zugleich aber auch den Ausbau des 1. Lagers zu betreiben. Das neue Statut wurde nochmals zur Genehmigung vorgelegt und außerdem noch einige geschäftliche Sachen erledigt. W.

Telephonischer Spezialdienst des Volksblattes.

Dresden, 13. Dezember. Der Generalgouverneur Kaulbars ist nach Petersburg berufen worden und soll seines Amtes entsetzt werden. Der Verband zünftiger Leute hat eine Witzschrift an seinem Kopfe erlitten. General Kaulbars (dieses Mal Nummer 4. D. Red.) soll an Kaulbars Stelle zum Generalgouverneur ernannt werden.

Paris, 13. Dezember. Esso de Paris meldet aus Saïda (M. garten), daß bereits ein Mann verhaftet sei, der sich als maroccanischer Untertan ausgab und die Eingeborenen gegen die Franzosen aufzureizen suchte. Auch soll er die Soldaten des dort garnisonierenden Fremdenregiments zum Ungehorsam

aufgefordert haben. Der Mann sprach mehrere Sprachen, darunter auch deutsch.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. Dezember. Während eine große Menge Kinder und Erwachsene vor dem Hause Bergstraße 42 in einem Galanteriegeschäft die Auffstellung eines Kaspertheaters betrachteten, stürzte plötzlich die große Schaufensterscheibe ein. 24 Kinder wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Einige mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Hauptschuld trifft die Erwachsenen, die vorhin die Kinder gegen die Scheibe preschten, wodurch deren Einwirkung verursacht wurde.

Briefkasten der Redaktion.

H. S. in 3. Wenn sich die Sache so verhält, hat die Klage keine Aussicht auf Erfolg. Sie werden als Beklagter zum Schwure kommen. Immerhin empfehlen wir Ihnen, sich einen Rechtsanwalt zu nehmen. Wird die Klage abgewiesen, so muß der Prozeßhonorar Ihren Anwalt und die Ihnen sonst erwachsenden Unkosten bezahlen.

P. S. in 3. Der Verzicht der Landesbes. Anstalt ist ganz richtig. Der Bundesrat hat eben mehrere Grenzgebiete an der deutsch-schweizerischen Grenze selbst. Verzicht der Kantons herabzulassen nach einem dieser genau bestimmten Grenzgebiete, so bekommt er auch dort die Rechte. Verzicht er aber nach einem anderen fremden Staate oder nach dem Innern Deutschlands oder Ungarns, so bekommt er die Rechte nicht. Das letztere trifft auf das ungarische Komitat zu, nach welchem Sie zu ziehen beabsichtigen.

R. S. Kallentinn. Als Vertriebsplattler sind Sie uns unbekannt. Den Paragraf 11 des Prekesezes kennen Sie auch nicht. Sie müssen wohl mit dem in Betracht kommenden Wort angefreundet sein, sonst würden Sie wohl kaum keine Arbeit verrichten. Wenn Sie Kartellregeln sein wollen, dann bringen Sie die Angelegenheit in Ihrer Zahlungsverammlung vor. Dann wird sich der richtige Vertriebsplattler schon an uns wenden.

A. M. 100. Bis zum vollendeten 14. Lebensjahre.

H. W. Weidmann. Natürlich hat der Gemeindevorsteher recht. Wenn bei zehn Minutende fünf für und fünf gegen einen Antrag hinwinken, so gibt der Vorsteher nach mit seiner Stimme den Ausschlag. In diesem Falle ist dann doch die Stimmen-

zahl für einzutreten, oder der Gemeindevorsteher mit seiner Stimme den Ausschlag gab. Das Stimmengleichheit eintritt kann, läßt sich doch bei einer Abstimmung nicht voraussetzen. Somit nimmt der Gemeindevorsteher natürlich auch erst malig mit.

Versammlungs-Anzeiger.

- In vorliegender Nummer werden folgende Versammlungen bekannt gegeben:
- Halle: Holzarbeiter, Sonnabend, 14. Dezember.
 - Vilsdorf u. Hammer, Sonnabend, 14. Dezember.
 - Tronortarbeiter, Sonnabend, 14. Dezember.
 - Verband aller in der Schmeiderlei beid. Verjonen, Sonnabend, 14. Dezember.
 - Druckfranken- u. Stempelarbeiter der im Holzgermerbe beid. Verjonen, Sonnabend, 14. Dezember.
 - Pröllwitz: Fräuleinverammlung, Sonntag, 15. Dezember.
 - Ummendorf: Bergarbeiter, Sonntag, 15. Dezember.
 - Jahrs- und Hilfsarbeiter um., Sonntag, 15. Dezember.
 - Merseburg: Metallarbeiter, Sonntag, 15. Dezember.
 - Schönfeld: Maurer, Sonntag, 15. Dezember.
 - Bitterfeld: Metallarbeiter, Sonnabend, 14. Dezember.
 - Weißfels: Schumader, Sonnabend, 14. Dezember.
 - Freidau b. Tautna: Bergarb., Sonntag, 15. Dezember.

Letzteres.

Die falsche Interpunktion. (Aus einem Festbericht.) ... Sinter dem läßt der Minister auf beide Köpfe, einen großen Hammer am Hüfte, rotleuchtende Schein in der Hand, einen tiefen Bombustod hinter dem Ohr, die Zunderflamme in einem Schweizer gebüllt.

(Lachendes Festschluß.)

Verantwortlicher Redakteur: Walter Leopold in Halle.

Ausstellungsstelle der Gewerkschaften zu Leipzig.

Die Ausstellungsstelle in allen gewerblichen und gewerkschaftlichen Angelegenheiten über Alters-, Jubiläum-, Unfall- und Unfallversicherung, Altersfragen, Pensionsangelegenheiten usw. befindet sich in der 3. städtischen Straße 14. I. und ist geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 5-7 Uhr nachmittags.



Ein Handgriff
und die geöffnete Hülle bietet in ihrem Inhalt der Hausfrau den köstlichsten Butter-Ersatz dar, bestehend in der allgemein beliebten Delikatess-Margarine **SOLO** in Carton.

Dieses hervorragende, unter staatlicher Aufsicht hergestellte Fabrikat gleicht im Aussehen, Geschmack und Aroma der feinsten Meiereibutter und ist von dieser nicht zu unterscheiden!

Schaukelpferde in Holz und Blech in all. Größen am Lager.
Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24
Rittalied d. R. Sp. V.

Puppenwagen in den neuesten Modellen, extra billig.
Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24
Rittalied d. R. Sp. V.

Große Puppensportwagen. Schöne Mäuler von 1,00 bis 8 Mark.
Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24
Rittalied d. R. Sp. V.

Bierde 3. Jahre mit und ohne Gefäß, solides Fabrikat.
Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24
Rittalied d. R. Sp. V.

Max Reiber, Teuchern, Steinweg 10. Bringt hierdurch meine Puppen, Galanterie- und Spielwaren-Ausstellung in Erinnerung und bitte bei vorkommendem Bedarf freundlichst um Berücksichtigung. Große Auswahl. Besondere Preise.

Alles neu macht Stella-Lack-Bronze Kart. 30 u. 50 Bfg. allein erbt bei **Max Rädler, nur Rannitzstraße 2, Ecke Zentralkasse.**

Weissenfels. Schöne schlangengewundene **Tannen u. Fichten** empfiehlt **Rich. Hürig, Drei Schwäne, Altertortstr.**

Christbäume im ganzen und eingeln zu verk. **Landwehrstr. 14.**

Ziegenbock u. Biege (G. Stilling) zu verk. **Dölaerstr. 20.**

Goldschmied Klinz Gr. Ulrichstr. 41, gegenüber Brauner & Benjamin.

Schaftstiefel à 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰
Filzpantoffeln à 90 Bf. 100 Bf. 125 Bf.
Damenstiefel à 4⁹⁰ 6⁹⁰ 7⁵⁰
Herrenstiefel à 4⁹⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰
Hans Sachs, Gr. Ulrichstr. 32.

Taucha. Oscar Gramer, Buchhandlung, Buchbinderei u. phot. Anstalt. Empiehe mein reichhaltiges Spielwaren-Lager in **Puppen, Kochgeschäften, Bierden** etc., ebenso u. andere andere haltende **Weihnachtsgeschenke** für Jung und Alt. Vergrößerungen h. Lebensgröße nach allen Photographien.

Gehr. Kroppenstädt. Möbel-Fabrik, Grosse Märkertrasse 4. Beste Bezugsquelle für mittlere **Möbel-Ausstattungen** 1 mod. foun. Schrank 75 M. „ „ Verlikow 75 „ „ „ Stegisch 28 „ „ „ Sp gel 22 „ „ „ Spiegelschrank 33 „ 4 mod. foun. Stühle 22 „ 1 Plüschsofa 85 „ 360 M. Selbstgemachte gute Möbel.

Arbeiter-Notiz-Kalender 1908 Geb. 60 Pf. Porto 10 Pf. Ein nützlicher Notizkalender, ein unentbehrliches Nachschlagewerk für alle in Partei- und Gewerkschaften organisierten Arbeiter. Der Kalender der sozialdemokratischen Partei. Die deutschen Arbeiter-, Sozialdemokratische u. Gewerkschaften Deutschlands. Internat. Arbeit- und Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1908. Briefen der Arbeitervereine u. der Vereine der Parteimitglieder. Die deutsche Arbeiterbewegung. - Internat. Arbeit- und Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1908. Briefen der Arbeitervereine u. der Vereine der Parteimitglieder. - Internat. Arbeit- und Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1908. Briefen der Arbeitervereine u. der Vereine der Parteimitglieder.

Sport-Park. Gutgelegte Biere. G. Kaffee und Kuchen. Gutgelegte Gesellschaften. Kern. Kaehne.

Würwitz. Sonntag den 15. Dezember: Großes humoristisches **Gesangs-Konzert** von Gesangern in Schloßmühl. Hierzu ladet freundlichst ein **Arno Gramh.** 5 Freitagen zu verkaufen. **Radwielz, Thalstr. 10.**

Weihnachts-Geschenken nur das Beste zu anerkannt billigsten Preisen. Eigene Fabrikation von **Verlobungsringen.** 5 Prozent Rabatt. Umtausch nach dem Best gefordert.

Schirm-Fabrik von L. M. Werkmeister, Leipzigerstr. 29 a. Turm - a. Turm. Billigste Preise am Plage. Größte Auswahl. 6 Prozent Rabatt.

Kinder-Stiefel von 25 bis 37 zu sportbilligen Preisen abzugeben. **Gustav Flechner, Pfeiferstr. 26, Eck Rindtor.**

Zeitz. Zeitz. Bürger-Erholung. Empfehle Sonnabend d. 14. ds. zum Vergnügen des Regiments "Teutonia" warme und kalte Speisen, sowie hochfeine Biere. Ergedenkt H. Seydel.

Eureka-Gewehre und Pistolen sind ganz ungefährlich. Sie haben Gummipfeile, die nicht nur an den Pfeilspitzen, sondern an jeder anderen Stelle des Gewehrs, Verjüngung von Betonen oder Beschädigung von Möbeln vollständig ausgeschlossen. Eureka-Gewehre, Pistolen und Pfeile sind zu haben bei **C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.**

Zur Anschaffung empfohlen: Aufklärungs-Schriften über das Christentum. Was Jesus Gott, Mensch oder Uebermensch? Von Dr. Eugen Hoffmuth. - Preis 15 Pf. Waren die christlichen wirklich Evangelien? Von Dr. Eugen Hoffmuth. - Preis 15 Pf. Das wahre Christentum als Feind von Kunst u. Wissenschaft. Von Dr. Eugen Hoffmuth. - Preis 15 Pf. Was haben die Kräfte dem Christentum anbedenken? Von Dr. Eugen Hoffmuth. - Preis 20 Pf. Wieder mit den Sozialdemokraten. - Preis 10 Pf. Christentum und Sozialismus. Neue Ausgabe mit einem neuen Vorwort vom Mai 1901 von A. Bebel. - Preis 10 Pf., Porto 3 Pf. Die wahre Gehalt d. Christentums. Ueberlegt und mit Vorwort versehen von A. Bebel. Preis 50 Pf. Glauben zur wahren Gehalt des Christentums. Von A. Bebel. - Preis 30 Pf. Sozialdemokratie und Christentum. Von A. Bebel. - Preis 20 Pf. Die Religion der Sozialdemokratie. Von J. Dieckmann. Ueberlegt und mit Vorwort versehen von A. Bebel. Preis 30 Pf. Sie haben in der **Volksbuchhandlung, Gars 42/43.**

Ernst Häckel Volksausgabe. Preis 1 Mk. In bezug durch die **Volks-Buchhandlung, Gars 42/43.**

Puppenwagen Korbstühle etwangs Babratt **Triumphstühle** Kinderstühle etc. u. verstellbar **Puppen u. Spielwaren** sowie sämtliche **Wirtschafts- u. Luxuskörbe** in grosser Auswahl zu befannt billigen Preisen empfiehlt **B. Rolle, Reifstr. 33.**

Puppenwagen (Herzliche Mäuler) kommen, um damit zu räumen, zu jedem nur annehmenden Preise billigst zum Verkauf.

Grosse Korbstühle in Holz, Weide u. Flecht. **Blumentische, Näh- u. Notenständer,** sowie **Reise-, Tisch-, Papier- und Luxuskörbe** jeder Art verkauft zu billigen Preisen **M. L. Koch, Korbgeschäft, Geifstr. 21.**

Achtung! - Achtung! Diebe! Die höchsten Preise für Herren-Garderobe, Musikinstrumente, alte Gold- u. Silbersachen, Altertümer, Panscheine samt nur **Tascher, Taschenb. 6** **Ein- und Verkaufsgeschäft.** Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Gelegenheitskauf. Infolge grossen Abschlusses bin ich in der angenehmen Lage, hochelegante seidene **Krawatten** in den neuesten Modelfarben besonders preiswert abzugeben. Beachten Sie meine Auslagen. **Reiche Auswahl in Westen, Handschuhen, Herren-Wäsche, Hüten, Schirmen, Hosenrängern, Mänsch. Knöpfen, weisse eleg. Krawatten etc.** **O. Blankenstein,** obere Leipzigerstrasse 36, Filiale: obere Steinstr. 36.

Bergkeller Weissenfels. Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. Dezember **Kirmesschmaus** Jeden Sonnabend und Montag **Gars 42/43** **H. H. H.**

Wir offerieren von täglich frisch eintreffenden Sendungen:

Prima Hamburg. Milchmastgänse, Pfd. 75 Pfg.
sowie alle anderen Sorten Geflügel und Wild.

Prima Astrachan-Kaviar, Pfd. 10.00 und 12.00 Mk.
Feit, geräuch. Lachs, Lohd, Honbader Speckfärsen,
Kieler Sprotten und Bücklinge, neue marinierte
Riesen-Neunaugen.

Ferner empfehlen wir als besonders preiswert:

Este. Branschw. Hausm.-Leberwurst	Pfd. 1.00
" Delikatess-Käseleberwurst	" 1.40
" Branschw. Hausm.-Rotwurst	" 1.00
" " Zungenwurst mit viel Zunge	" 1.60
" Thlr. Knackwurst mit Kümmel oder	" 1.20
" Knoblauch	" 1.30
" Westf. Mettwurst zum Kochen	" 1.30
" Branschw. Mettwurst	" 1.20
" Thüringer Schlawwurst	" 1.60
" Thüringer Cervelatwurst	" 1.60
" Frz. u. osterr. Siedewürstchen	5 Paar 0.90
" Frz. u. osterr. Siedewürstchen	8 Paar 1.00

" Branschw. Stangenspergel	1/4 kg	1/2 kg
" gute empfehlenswerte Qualität	1.10	0.60
" Branschw. Stangenspergel	1.30	0.70
" mittelstark, sehr schöne Qualität		
" Branschw. Schnittspergel mit Köpfen	0.80	0.45
" gute empfehlenswerte Qualität		
" Branschw. Schnittspergel ohne Köpfe	0.65	0.38
" extra starke schöne Stücke	0.45	0.28
" Junge Gemüse-Erbsen	0.60	0.35
" Junge Erbsen, mittelfein		
" Gemischt: Gemüse, mittelfein, sehr schöne Qualität	0.75	0.43

Este. Russ. Sardinen Glas 0.28
" **Christ. Anchovis** " 0.28
" **Bismarckheringe ohne Gräten** Dose 0.55
" **Strasburger Bratheringe** " 0.55
" **Heringe in Gelee** " 0.40
" **Forellheringe in Gelee** " 0.75
" **Aal in Gelee, nur ausgesuchte starke Mittelstücke** " 1.00
" **Lachs in Gelee, extraröhre Mittelstücke** " 1.00
" **Majon-Sild (schwed. Gabelbissen)** " 0.90
" **Appetit-Sild von Bismarck** " 0.55
" **Norweg. Sardinen in Kräutersauce** " 0.65
" **" " in Tomatensauce** " 0.65
" **Marinirte Sardinen** " 0.70
" **Sardinen im Öl** " 0.60

Wir bitten die Auslagen in unseren Schaufenstern zu beachten.

Pottel-Broskowski



Uhren und Goldwaren
als passendes Weihnachtsgeschenk erhalten Sie bei

Paul Kochanowski, Uhrmacher,
Halle a. S., Neue Promenade 1.
Rathenower Brillen u. Klemmer.
Sämtl. Reparaturen werden sachgemäß u. schnellstens ausgeführt.

Einzigster Ersatz für Butter ist

Sanella
zum Backen und Braten gleich vorzüglich.

F. Beerholdt, Becherhof 8,
Fernruf 1040.

Seltener Gelegenheitskauf!

500 Winter-Überzieher

nur prima prima Sachen, wie solche nur noch Wof zu haben sind, zum Teil sogar mit feinerem Stoff ganz abgeputzt, habe als Gelegenheitskauf eingekauft und gebe dieselben, soweit der Vorrat reicht, mit 25 50 Waf ab.

Versäume niemand von dieser günstigen Offerte Gebrauch zu machen.

Otto Knoll, 36 obere Leipzigerstr. 36.
Kabatt-Verein.
Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Süßmilch's
Walhalla-Theater.
Des grossen Erfolges wegen verlängertes Gastspiel!

9 1/2 Uhr: **Lilly Walter-Schreiber.**
10 Uhr: **Mizi Gizi.**

Loge . . . 2.50 Mk. Sperrplatz sum. 1.25 Mk.
I. Rang num. . 1.75 Mk. Saalplätze . . 0.85 Mk.
II. Rang unnum. 1.25 Mk. II. Rang . . 0.40 Mk.
einschliesslich städtischer Billetsteuer.

Vorverkauf nur im Theaterbureau, den ganzen Tag über geöffnet.

Sie kaufen
Schuhwaren
gut und billig
nur **84** Leipzigerstr. **84**
am Baum
früher Vereinigte Schuhfabriken A.-S.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Pöller.
Montag d. 16. u. Dienstag d. 17. Dezbr., abends 8 Uhr:
Vortrag des Weltreisenden
Joachim Harms.
Montag den 16. Dezember:
„Meine 5. Reise um die Welt!“
Dienstag den 17. Dezember:
Die Nordlandreise bis zum ewigen Eise
(Tour Et. Maj. Kaiser Wilhelm II.)
Beide Vorträge sind verbunden mit
Vorführung von bühnengrossen Projektionsbildern
in wunderbarer Farbenpracht.
Gewöhnliche Preise.

Stadt-Theater Halle
Direktion: Holrat M. Richards.
Sonabend den 14. Dezbr.:
Nachmittags 3 Uhr:
2. Weihnachts-Kinder-Vorstell. zu ermäß. Preisen.
Zum 2. Male:
Mit neuer Ausstattung!
Suewittich u
und die sieben Zwerge.
Weihnachts-Ausstattungsformid mit Gesang und Tanz in 5 Akten nach dem bekannten Märchen bearbeitet von C. H. Görner.
Abends 7 1/2 Uhr: 1. Viertel.
Umtauschforten gültig.
Schülerkarten a. 1.10 Mk. an der Tages- u. Abendkasse.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Abf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Zeit.
Weihnachts-Ausstellung
in
Uhren, Gold- und Silbersachen, Nähmaschinen etc.
Ew. Manske, Fernestr. 23.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Pöller.
Nur noch 3 Tage!
Der grossartige Spielplan mit den gross. Attraktionen.
Küperdem
Nur noch 3 Tage!
„Soll u. Haben.“
mit Dr. Siegf. Borchs a. G.
Berisch
berichtet Jedem
einen vergnügten Abend!

Baum-Konfekt
feinen billiges Angebot.
baumkonfekt 1 Bfd. 80 jbst 40 Bf.
Schaum 1 L. 1.0 80.
Bilderschäum 1 1.60 120.
Erem-Schokol. 1 1.20 90.
Tondant- 1 1.80 120.
Eker- 1 1.80 140.
gel. Eker- 1 1.00 60.
Kakao-Eker 1 2.40 200.
H. Marzipan 1 2.40 140.
Spezialfabrik.
Königsstr. 0 und
Rannschstr. 22.

OttoVoss
H. Honig- u. Gewürzkuchen
auf 3 Mark
3 Mark Rabatt
Baumkonfekte
Pfund von 60 Pfennig an.
Franz Donner,
Honigkuchenfabrik,
Gr. Steinstr. 68, Leipzigerstr. 65, Geisstr. 64.

Preiswerte Geschenke für Herren.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Taschentücher, Träger, Hüte, Westen, bunte Servietten, Handschuhe, Krageutücher, Regenschirme, Stöcke, Lederwaren etc.
Adolf Preiss
Gr. Steinstr. 58
vis à vis Germania-Hotel.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Möbelfabrik u. Magazin
Th. Spanier, Emil Spanier.
Vertauschräume:
Littenr. 2/3, a. d. Herrenstr.
Küpfel, Soforenr. 1, a. d. Herrenstr.
emp. feiner Vagartelortierat
Küpfel, Spiegel- u. Polsterwaren,
Musterzimmer z. gef. Ansicht ohne
Kaufzwang. Beste Bedienung.
Transport gratis.
Billigste feste Preise.

1000 Stück
Bahnpelze, Bahnmäntel, Gummalmäntel, Gummipolierien, Kutschornmäntel, Schanertelofel, Überzieher, Joppen, emp. feiner, Holzschuh, Arbeiterstiefel, Reisekörbe, Holzkoffer und anderes mehr, sehr billig.
Bitte genau Otto Töpfer, auf Firma zu achten. Roter Turm.

Klooss & Bothfeld, Gr. Ulrichstr. 8.
Erstes und grösstes Spezialgeschäft am Platze.
Grosse
Spielwaren - Ausstellung.
Schaukelpferde v. Holz u. in Feil sauberst. Ausfüh.
Spielpferde, bespannte Wagen m. Pferd, Puppen- u. Sportwagen zu enorm billigen Preisen.
Eisenbahnen mit Uhrwerk, auf nur allerbeste Fabrikate, Mk. 1.00 1.50 2.25 bis 3.00, ferner mit extra schwerer Lokomotiv. v. 3-11 Mk.

Käufkläden, Pferdeställe, Puppenstuben etc.
Gekleidete u. ungekleidete Puppen.
Köpfe, Bälge, Schuhe, Strümpfe
zu bekannt billigsten Engrospreisen.

Feine Lederwaren
Phot.-Albums, altbekannte Specho, zialität, neue, hohe Formate a. an, Poesie, von Mk. 2.50 an, Poesie, Albums, Portemonnaies, Zigarren-Etuvis, Musikmappen, Schultornister.
Neuheiten von Damentaschen. 5 Prozent in Bar auf alle Waren.

Back-Artikel

H. Weizenmehl	4 Pfund = 66 Pfg.
H. Kaiser-Ausgumehl	4 " = 74 "
H. Rosina mit Kern	1 Pfund = 33, 40, 50, 55 "
H. Korinthien	1 Pfund = 32, 40, 45 "
H. Sultanen	1 Pfund = 50, 55, 60, 70 "
H. süsse Mandeln	1 Pfund = 100, 115 "
H. bittere Mandeln	1 Pfund = 110 "
H. grossstück. Zitronat	1 Pfund = 60, 75 "
H. Schmelzbutter, gar. rein	1 Pak = 8 "
H. Vanillin-Zucker	1 " = 75 "
H. Vanille-Zucker	1 Pfund = 50 "

ff. Viola-Margarine (bester Ertrag für Butter)
1 Pfund = 72 Pfg., 5 Pfund = 350 Pfg.
H. Margarine 1-Pfund = 52 u. 62 Pfg.
Eier 1 Pfund = 7
Palmbutter 1 Pfund = 60
Zitronen 1 Stück = 4
Hirschorbussal 1 Pfund = 50
H. Schmelzbutter, gar. rein 1 " = 125
Schweineschmalz 1 " = 54
Branntwein, Schweizer 1 " = 70
Cardamon, Zitronenöl, Macisblätter, Nectarin.

Preislisten gratis. - Tel. 885. - Versand nach auswärts.
Louis Einfeld, Marktplatz 22, im gold. Ring, Steinweg 24.

Grösstes Lager in Violinen, echt Menzshauer-Guttarrzithern, sowie Notenblätter, Schlag- und Streichzithern, Sprech-Apparate, Zieh- u. Mundharmonikas, Trommeln empfiehlt in großer Auswahl Spezial-Wärter. b. Reparaturen und Spezial-Musik-Instrumenten-Geschäft.
H. Müller, Reparaturen billig und schnell.

Rossfleisch!
Empfehle von heute ab jeden Tag frisches Fleisch u. Würstwaren. Warme Würstchen und Saucbraten zu jeder Tageszeit.
Max Kreuter, Söllberg 84.

Pelzstola.
Ein großer Vorrat echter Pelzstolas in allen Belagarten wird gelegentlich zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.
Gadeborntur, 4 a. H. nächste Nähe des Marktes. NB. Nur diesjährige Neuheiten.
Gänse! Gänse!
Ansgelich Gänsefleisch m. Brust, Plein, Schmer u. Lebern, Saft u. Kaminchen, auch geräuchert empf.
O. Heller, Steinweg 32, Teich 2179.
Sopha-Räumungs-Verkauf
wacht. Schlafsofa 28 Mk., Nippsofa 38 Mk., Büschsofa 48 Mk., gutes Büschsofa u. 2 Zeffel 130 Mk., großer Spiegel mit Bonfise 30 Mk., Wandspiegel 4 Kirschbänke, Schattisch, Garderobenständer m. Spiegel u. Schirmhänder, Eide, nur 18 Mk., sehr hübsig, verkauft
S. Rosenbergs, Geisstr. 21. I.
Gedülte Zwölcker
in dauernd. Stell. iof. aufacht.
Alb. Fritsche, Schuhfabrik, Taubenstraße 25.

Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften.

Weihnachten 1907.
Vorbemerkung.

Seit Jahren ist innerhalb der deutschen Arbeiterbewegung in maßgebender Weise ein Verzeichnis der Jugendliteratur, die für proletarische Kinder besonders geeignet ist, genehmigt worden. Die besten und besten Arbeiter und Arbeiterinnen haben an sich selbst den bildenden Wert guter Lektüre erprobt. Auf der anderen Seite aber magden die Erfahrung, daß die landläufigen Jugendschriften, die sie ihren Kindern in den Buchhandlungen oder in Büchereien kaufen, oder die ihre Kinder aus den Schulbibliotheken mit nach Hause bringen, zum großen Teil literarisch wertlos oder in Patriotismus und Frömmigkeit geäußerte Tendenzliteratur sind.

Aber der Wunsch nach Zusammenstellung einer besonderen Jugendliteratur für die Kinder des Proletariats ist leichter erhoben als erfüllt. Wenn es sich dabei nicht auch um Schriften handeln soll, bei denen die Tendenz — in diesem Falle freilich eine freirechtliche, nach vortwärts gerichtete — preiswertig im Vordergrund steht und die ästhetische Schönheit und jeden literarischen Wert erbringt, so muß man warten, bis Schriftsteller, Dichter und Künstler, die von der proletarischen Weltanschauung durchdrungen sind, künstlerisch wertvolle Gaben auf dem Weisheitswege der Arbeiterjugend niederschreiben. Erstens ist es schon ein vielerprechender Anfang gemacht worden. Es ist zu hoffen — besonders wenn die proletarischen Eltern die in Vortragsverlagen erschienenen Jugendschriften beim Kaufe bevorzugen —, daß die kommenden Jahre weitere wertvolle Jugendschriften für die Kinder des Proletariats bringen werden. Neben diesen Büchern gibt es aber eine reiche und künzliche Fülle von empfehlenswerten und teilweise sogar ganz vorzüglichen Jugendschriften, die in bürgerlichen Verlagen erschienen sind. Seit einer langen Reihe von Jahren ist die deutsche Lehrerschaft unter Führung der Hamburger Lehrer an der Arbeit, das große Feld der Jugendliteratur nach pädagogischen und ästhetischen Gesichtspunkten zu farnen von dem Verkauft der ebenbürtigen Jugendschriften, die in der moralisierenden oder frömmelnden oder patriotischen Ausprägung ihre Hauptaufgabe erblickt. Die Tätigkeit der Lehrerschaft ist ebenso miderwertig als erfolglos gewesen. Die alten patriotischen und frömmelnden Jugendschriften sind von allen denkenden Eltern in die Welt erklärt worden. Die Verdunkelung neuer sowie die Neufassung alter Jugendschriften, die nach Inhalt und Ausstattung gleich einwandfrei sind, bei denen die Dichter, Künstler und Redatoren das erste und das ausschlaggebende Wort sprechen, hat einen starken Anstoß erfahren, so daß das neue Verzeichnis der vorzüglichsten deutschen Jugendschriften der Lehrerschaft zu Weihnachten 1907 schon 666 Nummern umfaßt.

Aber dieses Verzeichnis kann nicht unbedenken von der Lehrerschaft übernommen werden. In vielen Punkten gehen die Meinungen der Lehrer und die Ansichten der arbeitenden Arbeiter auch in der Beurteilung von Jugendschriften weit auseinander. In der Beurteilung der Jugendschriften sind aber viele Bücher enthalten, die wir ablehnen müssen, und umgekehrt werden wir Bücher gutheißen, denen die Lehrerschaft bei ihrer Unbedarftigkeit mit dem Verzeichnis der proletarischen Weltanschauung ihre Zustimmung verweigert.

Der Bildungsausschuss unterbreitet nun im folgenden den deutschen Arbeiterjugend ein Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften, das als das Ergebnis gründlicher und erhr Prüfung nach monatelanger Arbeit zustande gekommen ist. Jedes einzelne Buch ist von drei verschiedenen Personen gelesen und geprüft worden; der Bildungsausschuss hat auf Grund der drei Urteile die in dem Verzeichnis nachgeprüft wurden, über die Aufnahme oder Ablehnung eines Buches entschieden. Auf diese Weise ist ein vorläufiges Verzeichnis von 83 Nummern zustande gekommen.

Die meisten der darin enthaltenen Bücher befinden sich auch in dem Verzeichnis der Lehrerschaft. Aber unter den von Bildungsausschuss abgelehnten Büchern befindet sich ebenfalls manches Buch, das in der Meinung der Arbeiterjugend wertvoll ist, gelegentlich sogar an hervorragender Stelle. Andererseits werden wir darauf hin, daß wir vorläufig nur einen Teil der von der Lehrerschaft aufgenommenen Bücher (etwa 120) einer Nachprüfung unterziehen konnten, so daß sich in dem Lehrerverzeichnis noch zahlreiche einwandfreie und vorzügliche Jugendschriften befinden, die wir nicht mit aufnehmen konnten. Die Zeit auf unter Verzeichnis ergänzen werden. Aber ein Verantwortlichkeit übernimmt der Bildungsausschuss nur für die in nachstehendem Verzeichnis enthaltenen Schriften.

Wir haben uns nicht nur darauf beschränkt, die Titel der Bücher zu verzeichnen, sondern wir haben auch eine kurze Kennzeichnung der Bücher beigefügt, um den Eltern bahubich die Auswahl zu erleichtern. Ein Titel sagt oft wenig über den eigentlichen Inhalt des Buches, während sich aus den kennzeichnenden Worten leichter erkennen läßt, ob sich ein Buch für das eigene Kind mit seinen besonderen Neigungen und Eigenschaften eignet.

An der Anordnung der Bücher unterscheiden sich unser Verzeichnis gleichfalls in einigen Punkten von dem Verzeichnis der Lehrer. Wir haben nur vier Altersstufen unterschieden, nicht fünf, wie die Lehrer; und innerhalb der Altersstufen haben wir nicht eine Gruppierung der Bücher nach dem Inhalt sondern nur nach dem Hauptbestandteil vorgenommen. Die vielen Gruppen und Untergruppen im Lehrerverzeichnis erleichtern die Lebenswirklichkeit. Außerdem ist in unserem Verzeichnis durch die kurze Inhaltsangabe leicht zu erkennen, ob das Buch erziehlichen, naturwissenschaftlichen oder geschichtlichen Charakters ist.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß das Verzeichnis sich als ein Führer durch die verwirrende Masse der auf den Weihnachtsmarkt gemorrenen Jugendliteratur erweisen wird. Insbesondere hoffen wir, daß die besten Arbeiter und Arbeiterinnen sich lieb und wert die hohe Bedeutung der Jugendliteratur auf den kindlichen Geist und das kindliche Gemüt zu beurteilen weiß, sich über ihn auch nur noch einen Fernhin für die verlässlichen oder verächtlichen Handweise ausbildet, die sich zu Weihnachten als Geschenkliteratur auf dem Büchermarkt bewegen. Das Verzeichnis enthält Bücher für alle Altersstufen und zu den verschiedenen Preisen, so daß jeder Arbeiter darunter leicht das für seine Verhältnisse am besten geeignete Buch finden wird. Es ist ein Bildungs-Ausgangspunkt von der höchsten Volkshandlung zu bestehen.

Der Bildungsausschuss.

- A. A. Heinrich, Göttingen, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3.
Kerner sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die meisten der in nachstehendem Verzeichnis angegebenen Jugendschriften in der Jugendliteratur-Anstalt des Bildungsausschusses im Volkspark zu sehen und zu prüfen sind. Dasselbe werden auch Bestellungen vermittelt.
- Für die Kleinen.
1. Beslow, G. G., Märchen im Blaueiswald. Verlag von Löwe, Stuttgart. Kleine Ausgabe 1,20 Mark. Farbige Illustration.
 2. Beslow, G. G., Märchen im Blaueiswald. Verlag von Löwe, Stuttgart. Kleine Ausgabe 1,20 Mark. Farbige Illustration.

3. Ferdinand, H. R., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
4. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
5. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
6. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
7. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
8. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
9. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
10. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
11. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
12. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
13. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
14. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
15. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
16. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
17. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
18. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
19. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
20. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
21. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
22. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
23. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
24. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
25. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
26. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
27. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
28. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
29. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
30. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
31. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
32. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
33. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
34. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
35. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
36. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
37. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
38. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
39. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
40. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
41. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
42. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
43. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.

21. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
22. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
23. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
24. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
25. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
26. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
27. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
28. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
29. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
30. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
31. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
32. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
33. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
34. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
35. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
36. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
37. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
38. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
39. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
40. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
41. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
42. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.
43. Fiedler, O., Die Welt der Natur. Verlag von Dehr. Mit Bildern von H. R. B. 1,50 Mark.



